



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1922

94 (24.2.1922) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-202106](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-202106)

Mannheimer General-Anzeiger

Badische Neueste Nachrichten

Bezugspreis: In Mannheim und Umgebung monatlich 1,00 M., in den übrigen Orten 1,10 M. Durch die Post bezogen 1,20 M. ...

Anzeigenpreis: Die kleine Zeile 10. 4. — usw. Nr. 5. — Stellungsfläche u. Sam. / Abg. 10. 1. ...

Belonen: Der Sport vom Sonntag. — Aus der Welt der Technik. — Gesetz und Recht. — Mannheimer Frauen-Zeitung. — Mannheimer Musik-Zeitung. — Bildung und Unterhaltung.

Neuer Anschlag der Reparationskommission?

Von unserem außenpolitischen Mitarbeiter.
Die Freude unserer Erfüllungspolitiker war groß, als man sich in Cannes dazu zu verstehen schien, die deutschen Goldleistungen für das Jahr 1922 auf 500 Millionen herabzusetzen. Der „Ausfall“ an Goldzahlungen wurde allerdings durch ein vollgerichtetes Maß von Sachleistungen wieder weitgemacht. Das machte aber unseren Erfüllungspolitikern scheinbar weiter keine Sorge. Sachleistungen? Warum nicht? Wer weiß, ob man sie uns überhaupt abverlangt? Und wenn ja, so hat die Industrie zu tun. Die Freude über Cannes wurde schon etwas gedämpft, als man von der Ueberweisung des deutschen Stundungsgefuges an die Reparationskommission Kenntnis erhielt. Dieser Ausschuss folgt der französischen Regierung und sein Vorsitzender Dubois ist einer der unzulänglichsten und unversöhnlichsten Männer auf der Gegenpartei. Wenn man in Cannes die Sachleistungen vielleicht noch auf die letzte Achsel nehmen konnte, so ging das nicht mehr, nachdem die Reparationskommission die Regelung der Angelegenheit in die Hand bekommen hatte. Sie würde ernst machen — das mußte man sich sofort sagen. Und das hat sie auch getan. Seit ein paar Tagen weilt eine von ihr entlassene Abordnung in Berlin, die die Aufgabe hat, der deutschen Regierung Vorschläge darüber zu machen, wie das Sachleistungsprogramm erfüllt werden soll. Der „Vorwärts“ plaudert darüber allerlei aus und was man seinen Indiskretionen entnehmen kann, ist nur zu geeignet, uns gegen die neuen Pläne mit dem allergrößten Mißtrauen zu erfüllen. Wie schon gesagt, fanden sich die Erfüllungspolitiker immer sehr leicht mit den Sachleistungen ab, indem sie alles zum größten Teil nur auf dem Papier. Nach dem Wiesbadener Abkommen schien das bisher auch so zu sein. Vorseher hat der Staatssekretär Dr. Müller vom Wiederaufbauministerium im Hauptauschuss noch darauf hingewiesen, daß die französischen Anforderungen an Sachleistungen gegenüber dem deutschen Angebot ganz geringfügig seien. Bisher ist kaum mehr als eine halbe Milliarde Goldwert dabei herausgekommen. Das hatte aber seine guten Gründe. Die Reparationskommission haben wie drüben bürokratische Organisationen geschaffen und es hat deutsche Leistungen lediglich für den Wiederaufbau in Nordfrankreich vorgezogen. Unter diesen Umständen wird der schleppende Gang der deutschen Sachleistungen niemanden überraschen, der die französischen Verhältnisse kennt.

Nach dem neuen Vorschlag soll die deutsche Sachleistung von ihren bisherigen Fesseln befreit werden. Es ist nicht mehr von einer Beschränkung der Rede und nicht mehr von einer Beschränkung auf den Wiederaufbau in Nordfrankreich. Die deutsche Sachleistung soll vielmehr im kaufmännischen Sinne flüssig gemacht werden. Die Abnahme deutscher Waren soll sich nach dem neuen Vorschlage vollkommen auf dem Wege des freien und privaten Handelsverkehrs. Nur daß die finanzielle Regelung nicht unmittelbar zwischen Käufer und Verkäufer erfolgt, sondern zugunsten des deutschen Entschädigungskontos. Der französische oder belgische Käufer — um diese beiden Staaten handelt es sich vornehmlich — führt den Betrag für die deutsche Ware an ihre Regierung ab, die ihn Deutschland auszuschreibt. Die deutsche Regierung behält dann ihrerseits dem deutschen Verkäufer mit Papiermark. Dieser nicht über erdachte Plan hat einen Vorbehalt. Als die „Sanktionen“ nach der Ablehnung des Londoner Ultimatus eingeführt, erhoben einige Ententestaaten das Verbot, deutsche Waren in ihrem Lande 50 Prozent des Wertes zu überlassen es der deutschen Regierung, dafür dem deutschen Verkäufer in der Höhe des konfiszierten Betrages zu entschädigen. Das galt damals als eine „Sanktion“, ausländische Staatsgläubiger sah nun gewissermaßen wie ein Regel an der deutschen Produktion und saugte ihr die Hälfte des Wertes ab. Heute wird uns dieses Verfahren als eine „Abwälzung“ der Goldleistung vorgeschlagen. Und so wenig wir den Anstoß an diesem Anschlag zu nehmen, der nicht nur die Wiedererstarkung, sondern auch gegen die Freiheit und Selbständigkeit der deutschen Wirtschaft geführt wird.

Der einzige Unterschied zwischen der früheren „Sanktion“ und dem neuen Plan besteht darin, daß an die Stelle der einseitigen Zwangsmaßnahme eine gegenseitige Vereinbarung tritt. Im übrigen wird die Schädlichkeit des Verfahrens von dem Wertes, sondern um die Erfassung des vollen Wertes zu handeln. Es scheint dem Entente gläubiger völlig richtig zu sein, wieviel er etwa von dem voll erfahrenen Rückwert der deutschen Waren an ausländischen Devisen zu der Hand, dabei nach seinem Belieben zu verfahren und er soll zu seinen Gunsten ausbeuten und diejenige Produktion, die für Reparationszwecke arbeitet, wenn er will, so gut er kann für den Reparationszweck ausatmen, während die deutsche Leistungsfähigkeit fast unvermindert anzupumpen. Sie müßte das Papiergeld, das sie im vorigen Jahre zum schweren Schaden der deutschen Valuta für den Ankauf von

Goldzahlungsmitteln aufgewendet hat, nunmehr für die Bezahlung der deutschen Produzenten in Anspruch nehmen, die ihre Erzeugnisse an die ausländischen Reparations-Hyänen verkaufen, ohne dafür einen Pfennig zu erhalten. Die deutsche Papierflut müßte dadurch natürlich wieder ungeheuer anschwellen. Denn wenn sich die Gläubigerstaaten bis zu 1500 Millionen Goldmark mit deutschen Sachleistungen im Jahre versehen, so bedeutet das allein über 30 Milliarden Papiermark.

Poincaré und Lloyd George.

WB. London, 24. Febr. Der Pariser Berichterstatter der „Times“ schreibt die Tatsache, daß die Unterredung zwischen den beiden Premierministern von so kurzer Dauer sei, beweise, daß die beiden letzten Tage eine schiebare Annäherung zwischen dem britischen u. französischen Standpunkte gebracht haben. Es scheint jetzt klar zu sein, daß die britische Regierung Frankreich befriedigende Versicherungen bezüglich dreier Punkte gegeben habe, die in der Note Poincarés vom 5. Februar erwähnt werden. Die Konferenz von Genua würde bestehende Verträge nicht erörtern, sie werde sich nicht mit dem Reparationsproblem befassen und die Abhaltung der Konferenz werde in keiner Weise dem Völkerbunde Abbruch tun. Man nehme sogar an, daß die britische Regierung bereit sei, vorzuschlagen, daß der Völkerbund erucht werde, die praktische Anwendung einiger der auf der Konferenz von Genua zu fassenden Beschlüsse zu sichern. Das würde natürlich bedeuten, daß der Völkerbund auf der Konferenz offiziell vertreten sein werde.

Bezüglich der Frage der Anerkennung der Sowjetregierung sei die britische Regierung, wie man annehme, der Ansicht, daß die Annahme der Resolution von Cannes durch die Sowjetregierung im allgemeinen Interesse Europas genügend sei, um zu einer sofortigen Anerkennung zu berechtigen, während Frankreich wünsche, daß die Anerkennung bestimmten Bedingungen, vielleicht Garantien, unterworfen sein soll. Der in manchen Kreisen angeregte Wunsch, daß jede Macht für sich über den Umfang und die Art und Weise der Anerkennung der Sowjetregierung beschließen soll, könne für die französischen Interessen vom wirtschaftlichen Standpunkte gefährlich sein, denn es sei klar, daß die Mächte, die Moskau weiter entgegenkommen, eine Bevorzugung erhalten in der Frage der kommerziellen Konzessionen.

WB. Paris, 23. Febr. Ministerpräsident Poincaré wird bei seiner Begegnung mit Lloyd George begleitet sein von dem Direktor des Quai d'Orsay Bertrik della Rocca. Nach dem „Matin“ handelt es sich bei der bevorstehenden Unterredung um die Redigierung eines Dokumentes, das das Abkommen der englischen und französischen Regierung hinsichtlich der Konferenz von Genua festlegen soll und in dem alle Fragen präzisiert werden, die in Genua behandelt werden sollen, sowie alle, die dort nicht behandelt werden sollen.

Zur russisch-französischen Fühlungnahme.

Sm. Rom, 22. Febr. Der Sowjetdelegierte in Italien, Borowski, erklärte einem Mitarbeiter des „Base“, eine französisch-russische Annäherung sei heute recht schwer. Es sei richtig, daß in beiden Ländern eine Strömung für eine solche Annäherung bestehe. In Frankreich handle es sich dabei besonders um Geschäftsleute. Immerhin dürfe man nicht an die Möglichkeit, oder besser gesagt, an das Bestehen eines Abkommens zwischen Frankreich und Moskau glauben. Frankreich rüste Rußland gegenüber nicht ab. Rußland fordere die Revision des Vertrages von Versailles, Entschädigungen für die in den Kämpfen gegen Denikin, Koltchat und Judenitsch erlittenen Schäden und die Rückgabe von Besarabien. Borowski lehnte hinzu, wenn Rußland in Genua die Rechnung für seine Kriegsschäden aufmache, würden die Forderungen Frankreichs an Rußland ausgeglichen sein.

Die Friedensmöglichkeiten im Jahre 1917.

WB. München, 23. Februar. Die „Münchener Neuesten Nachrichten“ sind in der Lage, einen Auszug aus dem Protokoll über eine Unterredung zwischen Czernin und Bethmann-Hollweg am 16. März 1917 in Wien über das angelegliche Friedensangebot des Prinzen Sixtus zu veröffentlichen. Das Blatt gibt heute den ersten Teil des Protokolls wieder, das die Bedingungen der Mittelmächte gegenüber enthält, und zum Schluß kommt, daß Reichkanzler von Bethmann-Hollweg nach längerer Aussprache mit Czernin, dem Unterstaatssekretär von Tumm und dem Botschafter von Meren der Entsendung eines Vertrauensmannes nach der Schweiz unter nachfolgenden Bedingungen zustimmt:

1. Derselbe hat sich rezeptiv zu verhalten.
 2. Er könnte in sehr vorsichtiger Weise durchleuchten lassen, daß eine Verständigung zwischen Deutschland und Frankreich auf der Basis a) eines territorialen Austausches in Europa, b) eines allgemeinen Kolonialabkommens, c) wirtschaftlicher Kompensationen, die ihm im Bereiche der Möglichkeiten zu liegen scheinen.
 3. Möchte der Vertrauensmann die Frage stellen, wie sich England zu einem derartigen Arrangement stellen werde.
- Ein Bericht über die Erörterungen der Offiziere auf der gleichen Konferenz wird von den „Münchener Neuesten Nachrichten“ angekündigt.

Völkerbund und Abrüstung.

WB. Paris, 23. Februar. Der gemischte Ausschuss des Völkerbundes für die Einschränkung der Rüstungen hat heute vormittag unter dem Vorsitz Vivianis getagt und die von seinen Unterausschüssen durchgeführten Arbeiten in dieser zweiten und letzten Vollsession gutgeheißen. Der Vorsitzende des statistischen Unterausschusses, General Marietti hat die auf die statistischen Untersuchungen bezüglichen Resolutionen erläutert, die auf die Beschleunigung der Arbeiten der systematischen Organisation abzielen. Es sollen nämlich die offiziellen und öffentlichen Dokumente so rasch wie möglich ausgearbeitet werden, damit gegen den 15. Juli ein Meinungsaustausch über die Grundlinien eines Planes zur Einschränkung der Rüstungen erfolgen kann. Der englische Vertreter Lord Fisher gab dann Kenntnis von den Arbeiten des Unterausschusses für die private Waffenherstellung und den privaten Waffenhandel, in dem er seinerseits den Vorsitz führt. Der Unterausschuss ist der Ansicht, daß unter den gegenwärtigen Umständen eines der besten Mittel zur Kontrolle der privaten Waffen- und Munitionsherstellung darin bestehe, daß die Konvention von St. Germain über den Waffenhandel ratifiziert werde. Der Völkerbundsrat wird aufgefordert, diejenigen Regierungen, die beauftragt wurden, bei Gelegenheit der Konferenz von Washington Schritte bei der amerikanischen Regierung zu unternehmen, um Mittelung der Ergebnisse zu erlangen, soweit die Ratifikation der Konvention dadurch berührt werde. Der Völkerbundsrat ist ferner beauftragt worden, die hiermit zusammenhängenden juristischen Fragen einer Prüfung zu unterziehen. Es handelt sich hier um die Vorarbeiten zur Einberufung einer allgemeinen Konferenz für die Kontrolle der privaten Waffen- und Munitionsherstellung. Der gleiche Unterausschuss hat sich auch mit der Frage der Giftgase befaßt und hat beschlossen, in dieser Beziehung erst etwas zu unternehmen, wenn ihm die Einzelheiten der auf der Konferenz von Washington getroffenen Abmachungen über den Gebrauch der Giftgase und über die Frage der Kriegsgesetze vorliegen.

Die Entwaffnung Deutschlands.

Auf Jahre hinaus kampfunfähig.
WB. London, 24. Febr. Reuter erklärt, daß im gegenwärtigen Augenblick der alliierten Kontrolle in Deutschland etwa 200 Offiziere und 40 Unteroffiziere und Mannschaften, britische, franz., belgische, japanische u. italienische angehören, die über das ganze Land zum Zwecke der Entwaffnung in Distrikte eingeteilt seien, mit dem Hauptquartier in Berlin. Eine Verrückung der alliierten Kontrolle könne nicht in Frage, bis das Wort, worfür sie ernannt sei, zur Befriedigung der alliierten Regierungen vollendet sei. Obwohl jede Art von Waffen und Munition, die entdeckt oder ausgeliefert würde, von der alliierten Kontrollstelle zerstört werden ist und obgleich die deutsche Regierung das gesamte Material, das beschlagnahmt wurde, ausgehändigt habe, habe die alliierte Kontrolle keinerlei Sicherheit bezüglich dessen, was noch versteckt sei. Die Untersuchungen, die angestellt würden, seien so gründlich wie möglich, und die Arbeit werde erst beendet werden, wenn alle Regierungen davon überzeugt seien, daß Deutschland nicht fähig sei, ein Heer ins Feld zu stellen, das eine Bedrohung für irgend ein Nachbarland bilden könne. Augenblicklich seien deutsche Waffen und Munition in solchem Umfange zerstört worden, daß in gut unterrichteten Kreisen die Ansicht besteht, Deutschland sei vollkommen unfähig für viele kommende Jahre Frankreich anzugreifen.

Die Reichswehr vor dem Hauptauschuss.

WB. Berlin, 23. Febr. Im Hauptauschuss des Reichstages wurden heute nach kurzer Debatte die nachträglich angeforderten 6,271 Milliarden Mark zur Verbilligung des Auslandsgeldes und Mais für die Brotversorgung aus dem fünften Nachtragsetat für 1921 bewilligt. Ebenso wurden die übrigen Positionen des Ents nach kurzen Erörterungen des Abg. Dr. Bachmiste (Dem.) vom Hauptauschuss genehmigt.
Es folgte die Beratung des Haushaltsplanes des Reichsverkehrsministeriums für 1922. Auf Bedenken, die der Abg. Stäcken (Soz.) äußerte, betonte Reichsverkehrsminister Dr. Gehlert, er könne mit voller Verantwortung die Erklärung abgeben, daß der Führer des Heeres ein absolut sicheres, verfassungstreues Instrument in den Händen der Regierung seien. Doch einzelne Fälle von Disziplinwidrigkeiten oder monarchistischen Neigungen der untergeordneten Organe des Heeres vorgekommen seien, werde nicht bestritten, käme auch im bestdisziplinierten Heere vor. Solche Fälle seien einer entsprechenden Abmildung zugänglich.
Der deutschvolksparteiliche Abg. v. Schöner erinnerte an die Befreiung Bageras von der Räterepublik durch Offizierskompanien, eine Befreiung, die zugunsten der demokratischen Hoffmannsregierung geschehen sei und an die Offiziere, die für Übersiedeln ihr Leben gelassen haben. Der unabhängige Abg. Künstler sprach über Soldatenmishandlungen. Zur Sache sprachen ferner die Abg. Reich (Bayr. V.) und Schöppin (Soz.).
Im Rahmen der Debatte äußerte sich Reichsverkehrsminister Dr. Gehlert auch über die Fabel vom sog. Krümpersystem. Der Minister hielt es geradezu für lächerlich wenn sich ernsthafte Personen noch mit solchen Mäßen beschäftigen sollten. Jeder halbwegs in militärischen Dingen Erfahrene wisse doch ganz genau, daß heute die Verhältnisse anders seien als im Jahre 1813. Die Bewaffnung vieler Teilnehmer der Schlacht bei Leipzig sei die Krümpel und Art gewesen. Die Artillerie hätte damals noch eine verhältnismäßig untergeordnete Bedeutung gehabt. Es sei also ein veraltetes Hirngespinn, das einzelne, wirklichkeitsfremde Phantasien einer automatische Wiederholung der Ereignisse 1813 bis 1812 vorkommen. Heutzutage gehöre zu einem Krieg das ganze Volk und ohne Anballe, ohne Kohlen und ohne Arbeit des letzten Fabrikarbeiters ginge es nicht. Ein modernes Heer sei eben mit den Mitteln Schanzenschanzen und Eisenautos nicht

zu schaffen. Derartige Kritiker seien wohl nach dem Weltkriege entschuldigt gewesen, aber nach dem Weltkrieg seien sie einfach nicht zu verstehen.

Der Abg. v. Gullow (Dn.) erklärte namens seiner Freunde, daß er am Etat des Reichswirtschaftsministeriums nichts wesentliches auszuweisen habe.

Abg. Dr. Haas (Dem.) empfahl die Annahme des Etats. Dem Problem der Erziehung und staatsbürgerlichen Ausbildung des in 19jähriger Dienstzeit befindlichen Soldaten sei größte Aufmerksamkeit zu widmen. Durch die geistige Ausbildung der Soldaten können wir Menschen schaffen, die ganz besonders wertvoll für Staat und Volkswirtschaft sein werden. Nachdem nach Abg. Dr. Rosen (Unabh.) und Stäffen (Soz.) über den Etat des Reichswirtschaftsministeriums gesprochen hatten, wurde die Generaldebatte abgebrochen und der Ausschuss vertagt bis auf morgen.

Kultur- und Staatsgesinnung.

Am preussischen Landtag wurde in diesen Tagen die zweite Lesung des Kulturrechts nach vorangegangenen eingehenden Besprechungen im Hauptausschuss vorgenommen. Im Mittelpunkt stand eine große Rede des Kultusministers Dr. Boettig (DDB.), die vom ganzen Hause mit Aufmerksamkeit und Beifall aufgenommen wurde. Wir geben im folgenden die wesentlichen Gedanken des Redners wieder, soweit sie sich mit dem Gedanken der deutschen Bildungseinheit befassen:

Minister Dr. Boettig begrüßte es zunächst, daß es sich im Hauptausschuss um einen Kampf um letzte Bildungsziele gehandelt habe. Die Wendung von Mühseligkeiten oder gar ein parteipolitisch eingegebenen Fragen zu Ideen ist ein großer Fortschritt. Es besteht Einigkeit darüber, daß die Staatsidee und die Idee der Kulturinheit die beherrschenden Gedanken für die Arbeit seines Ministeriums sein müssen. Beide zusammengefaßt, ergeben die Idee der deutschen Bildungseinheit, die für alle Reformen maßgebend sein muß. Nebenhergehend zu einer genaueren Definition des Begriffes der Beziehung zur Staatsgesinnung spricht der Minister zunächst von ihrer Notwendigkeit und Unerschöpflichkeit. Die Not der Zeit hat die Einheit zum Allgemeinut gemacht, daß ein Volk ohne staatliche Einheit und Geschlossenheit mit Vernichtung auch seiner Kulturwerke bedroht ist. Dies Gefühl der Unerschöpflichkeit des Staatsgedankens hat erfreuliche Fortschritte gemacht. Von diesem Gesichtspunkt aus ist das öffentliche Programm zu begründen. Von diesem Gesichtspunkt aus ist die Deutsche Volkspartei in Preußen die Verwirklichung der großen Koalition gefordert, nicht um in die Regierung zu kommen, sondern um im nächsten Umfange positiv an der Wiederaufrichtung des Staates mitzuwirken. Alle Parteien in der Koalition sind sich darüber klar, daß sie von jeder Partei Opfer fordern, Opfer der vorläufigen Zurückstellung von Forderungen des Parteiprogramms, die keine zentrale Bedeutung haben, und deren Betonung einen Kampf innerhalb der Koalition zwischen ihnen. Aber die Koalition verlangt von niemandem einen Verzicht grundsätzlicher Kei. Koalition ist Arbeitsgemeinschaft, nicht Gefinnungsgemeinschaft. Aber eine verlangt sie: Verständnis des einen für den andern, um das Trennende soweit zurücktreten zu können, damit gemeinsame Arbeit geleistet werden kann. Auch die Partei, die als letzte in die Koalition eingetreten ist, muß Verständnis für sich fordern, auch von der Partei, die am weitesten links steht. Wir verlangen volles Verständnis für das Bürgeramt und seine Lebensnotwendigkeiten.

Es erfordert die Wiederbestimmung ist, daß die Staatsidee im Mittelpunkt aller Erziehung stehen muß, so ergab sich doch ein tiefgreifender Unterschied in der Deutung der Staatsidee. Der deutsche Staat ist nicht nur die Summe der jetzt lebenden Deutschen, er ist ein organisches Gebilde, und seine tiefsten Wurzeln liegen in der geschichtlichen Vergangenheit. Soll der Staat lebendig erhalten werden, so dürfen diese Wurzeln nicht durchschnitten werden. Aber der deutsche Staat ist als geschichtlich geworden, der gegebene Staat. Er ist weder ein ideales Zukunftsbild, noch ein als Ideal betrachteter Staat der Vergangenheit. Wenn wir die deutsche Jugend tief in unsere deutsche Kultur einführen, dann werden die deutschen Ideale im eigenen Staat stark genug sein, daß er sich im organischen Wachstum immer mehr zum nächsten deutschen Staat entwickelt. Die Staatsgesinnung, die uns übersteht, macht den gegebenen Staat lebendig und verleiht ihm die Idealität wirkungsvoll an etablierte Ideale. Unter diesem Gesichtspunkt verlangt der Minister eine fruchtbarere Beziehung des Staates bei unserer Jugend.

Wir müssen bei der Pflege der Staatsgesinnung festhalten an dem unteilbaren Zusammenhang mit unserer nationalen Vergangenheit; wir müssen dabei einen harten Gegenwartsstoff pflegen und die Verantwortlichkeit, was der Zukunft ist, haben, an die wir alle Güter weitergeben wollen, die wir ererbt haben.

Die Halbseele.

Roman von Arthur Brausewetter.

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Genau ebenso machte er es mit dem zweiten und dritten und dann mit einem jeden der Reihe nach. Als Werten glaubte, daß er am Ende sei, begann er die Prozedur von neuem. Jetzt erst untersuchte er die Briefe auf ihren Inhalt. Er las sie in derselben Reihenfolge, sehr langsam, indem er oftmals die Lippen dabei bewegte, als gäbe es eine Geheimchrift zu entschlüsseln!

Dieser Inhalt schien ihn anfangs sehr wenig zu interessieren. Als er aber an jene Briefe kam, die Werten als die beiden ersten empfangen hatte, bemerkte dieser, wie er lautlos seine Badenmütze hin und her bewegte. Dies schien das ihm eigentümliche Zeichen seiner Erregung. Sonst war von einer solchen weder in seinem Gesicht noch in dem Ausdruck seiner Stimme etwas zu bemerken.

„Alledings ein schändliches Subversiv!“ sagte er, nachdem er den letzten der Briefe bequäme wie ein sehr wichtiges Dokument beiseite gelegt hatte. „Sie erschließen diese Schreiben, wenigstens einige von ihnen... an Tagen, an denen Sie große, nicht leicht entscheidende Arbeiten vor sich hatten, nicht wahr?“

Werten war erstaunt über den schnellen Scharfsinn, der aus dieser Frage sprach.

„Sie kombinieren sehr richtig, Herr Staatsanwalt. Ich besam die beiden ersten jedesmal an dem Morgen einer Operation, von der Leben und Tod abhing.“

„Es paßt also, Sie zu verwirren.“

„Ohne jeden Zweifel.“

Aus diesen Briefen und aus der Laune ihrer Absendung spricht ein tödlicher Haß. Gibt es einen Menschen in dieser Stadt, bei dem Sie einen solchen voraussetzen?“

Werten zauderte; endlich sagte er: „Ja.“

„Ich bitte um den Namen.“

Wiederum bedachte sich Werten. „Professor Westphal.“

„Westphal... hm... hm. Ich kenne den Namen doch... ach ja, der berühmte Chirurg, der früher an der Spitze des Lazaretts stand, und der vor kurzem die Bruchschüre schrieb, die der Herr erste Staatsanwalt an das Schöffengericht abgab. Sie war trotz all Ihren Gütes juristisch so geschickt abgefaßt, daß wir dabei nichts machen konnten.“

Von diesem Standpunkt aus, d. h. von der Nebenheit der Gegenwart sich dem Ideal zu nähern, wird die Reformarbeit des Ministeriums zu würdigen sein. Daraus geht die konsequente Forderung hervor. Mit deren Ignorierung kommen wir nicht weiter, wohl aber mit gegenseitigem Vertrauen und mit sich bestimmend auf das Gemeinsame, in die konfessionellen Schulen muß der Gedanke der Staatsidee und der Kulturinheit einströmen. In diesem Zusammenhang warnt der Minister von Ueberpannung der Agitation gegen die konfessionellen Schulen, die leicht als Agitation gegen Kirche und Glauben, namentlich in den Rheinländern und Obersachsen, aufgefaßt wird. Man warte ruhig die Arbeiten der Kommissionen ab, die im Reichstag über das Reichsschulgesez ab. In dem Gegebenen der Gegenwart geht aber auch die Trennung vieler deutscher Bürger von der Kirche. Persönlich mag man diese Tatsache so oder so werten, sie besteht, und es ist ihr Rechnung zu tragen. Aber zu warnen ist auch hier vor Ueberpannung der Agitation zukünftiger sogenannter weltlicher Schulen. Wo bleibt der Gedanke der Einheit, wenn sich hier schon vor der Regelung durch Reichsschulgesez Schulen abspalten? Die Gefahr, daß hier Klassen-, Proletariatschulen geschaffen werden, ist ungeheuer.

Jam Schütz sprach der Minister seine Freude über die vielfältige Zustimmung aus, die ihm zu den von ihm geäußerten Gedanken der Erziehung zur Staatsgesinnung geworden sei. Er schloß mit den Worten: Wenn wir dabei von dem Abgeordneten Geige (Dn.), der ebenfalls eine starke Staatsgesinnung fordert, vorgelesen wird, daß ich vom „gegebenen“ Staat ausgehe, so muß ich dem doch entgegenhalten, daß der Abg. Reinhard mit Recht von einem „aus Gott gelassenen“ Zustand gesprochen hat. Was Gott „gelassen“ hat, ist aber eben „gegeben“. In diesem gegebenen Staat alle Ideale einströmen zu lassen, ist die Aufgabe aller dieser, die am Wiederaufbau des Vaterlandes mitarbeiten wollen.“

Deutsches Reich.

Deutsche Note wegen des Petersdorfer Zwischenfalles.

DRS. Berlin, 24. Februar. Der Vertreter des deutschen Bevollmächtigten in Oppeln hat im Auftrag des Auswärtigen Amtes der Interalliierten Kommission in Oppeln eine Note übergeben, in der es u. a. heißt:

Am 19. Februar ds. J. wurde in Gleiwitz der deutsche Polizeiwachmeister Paul Riefenberg, während er sich in Ausübung seines Dienstes befand, von 3 betrunknen Soldaten erschossen, die daraufhin die Flucht ergriffen. Die deutsche Regierung erhebt gegen diese That Einspruch und darf erwarten, daß mit größtem Nachdruck eine Untersuchung des Falles und die schärfste Bestrafung der Schuldigen vorgenommen wird. Sie muß es sich vorbehalten, angemessene Schadenersatzansprüche für die Hinterbliebenen zu stellen.

Gegen die Kapitalkucht.

DRS. Berlin, 24. Febr. (Von unserem Berliner Büro.) Dem Reichstag ist heute ein Entwurf zur Abänderung des Gesetzes gegen die Kapitalflucht vorgelegt worden. Durch die Novelle soll die Geltungsdauer des Gesetzes für ein weiteres Jahr, bis zum 31. März 1923, verlängert werden. Außerdem wird vorgeschlagen, den Betrag der Zahlungsmittel, der im Reiseverkehr nach dem Auslande mitgenommen werden kann, von 3000 auf 20 000 Mk. zu erhöhen. Für den kleineren Grenzverkehr ist die bisherige Höchstgrenze von 3000 Mk. ausreichend.

Politische Aussprache innerhalb der Deutschen Volkspartei.

DRS. Berlin, 24. Febr. (Von unserem Berliner Büro.) Am 11. und 12. März tritt in Berlin der Reichsausschuss der Deutschen Volkspartei zu einer Tagung zusammen. Zum Reichsausschuss gehören neben den Mitgliedern des geschäftsführenden Ausschusses die Vorsitzenden und Geschäftsführer der Wahlkreisverbände. Die Organisationen im Reich erhalten durch diese Tagung Gelegenheit, zur Politik der Partei und der Reichstagsaktion der letzten Wochen Stellung zu nehmen.

DRS. Berlin, 24. Febr. (Von unserem Berliner Büro.) Die Meldung des „Berliner Boten“, daß der Reichstanzler eine Abordnung der Reichsgewerkschaft der Eisenbahner empfangen, ist unrichtig. Ein Beamter der Reichstanzlei hat die Wünsche der Eisenbahner entgegengenommen.

Die Verfolgung der Erzbergermörder.

München, 24. Febr. (Sig. Drahtber.) Ueber die Feststellungen in der Nordische Erzberger erfahren die „M. N.“ weiter:

Kuher Staatsanwalt Burger und dem ausführenden Untersuchungsrichter von Offenburg, die die Untersuchung in der Nordische Erzberger leiten, befanden sich auch Staatsanwalt Bink von Offenburg und der Untersuchungsrichter, die beide mit den Erhebungen über die Geheimnissachen betraut sind, in München. Die Beamten werden voraussichtlich am heutigen Freitag wieder München verlassen. Ueber die Nachforschungen nach Tilleßen und Schulz und die Feststellungen, die zu den notwendigen Erhebungen in München geführt haben, teilt Staatsanwalt Burger den „M. N.“ mit: Ein deutscher Reichsanwalt in Budapest hat in Budapest am Vormittag des 20. Dezember, als er in einem Zeitungstausch ein Berliner Blatt kaufte, sich beobachtet, wie zwei junge Männer, ebenfalls Deutsche, sich ein gleiches Blatt kauften. Später sah er die beiden Männer in einem Frühstückslokal wieder. Als er in dem Lokal einen Notiz über den Erzbergermord las, fielen ihm die beiden Männer, die mit einander tuschelten, auf, da er aus früheren Erhebungen Schulz und Tilleßen kannte. Er folgte den beiden. Sie begaben sich sofort in die Expedition des „Berliner Boten“ wo sie an den Schalter für die Ausgabe schrittlicher Briefe traten. Dann begaben sich die beiden, verfolgt von zwei Beobachtern des Telegraphenamts, wo sie um 1/21 Uhr mittags ein Telegramm aufgaben. Die beiden Beamten sahen dann die Straßenbahn und kamen so dem Beobachter der Augen. Dieser begab sich zur deutschen Gesandtschaft und teilte ihr seine Wahrnehmungen mit. Er schloß ein Schreiben an die Staatsanwaltschaft in Berlin.

Die Berliner Staatsanwaltschaft gab die Mitteilung an die Offenburger Staatsanwaltschaft weiter. Daraufhin wurden ein badiſcher und ein württembergischer Kriminalbeamter nach Budapest beordert, die dort durch eingehende Erhebungen feststellen, daß Schulz und Tilleßen vom 7. November bis 22. Dezember in Budapest unter verschiedenen falschen Namen aufgeblieben haben. Sie wohnten in verschiedenen Hotels. Auf Grund dieser Ermächtigung des Budapest Staatsanwalts erließen die Beamten Einsicht in die Urkunden der am 20. Dezember aufgegebenen Telegramme. An der Schrift eines Telegrammes, das an Dr. Adolf Müller, München, abging, war ein gerichtlicher Beamter, erkannten die Beamten sofort die Handschrift Tilleßens. Die Beamten meldeten diese Feststellungen dem Staatsanwalt in Offenburg, worauf dieser einen zur Erhebung in München wohnenden badiſchen Kriminaloberstaatsanwalt beauftragte, Nachforschungen über Dr. Adolf Müller und über Haus Wühlstraße 10 anzustellen. Auf die Mitteilung der Beamten hin begaben sich die Eingangs erwähnten Kriminalbeamten nach München, um festzustellen, ob nicht die neuerlichen Wahrnehmungen zur Aufindung von Hintermännern der beiden Würder führten. In dem Hause Wühlstraße 10 wohnen die dort angetroffenen Personen, mehrere Herren, und der Hausbesitzer, Sanitätsrat Dr. Otto Wittinger und seine Gattin, die dort vorläufig festgenommen und polizeilich vorgeführt. Es konnte kein Zusammenhang dieser Personen mit der Erzbergeruntersuchung festgestellt werden, weshalb sie wieder entlassen werden mußten. Nur Dr. Adolf Müller befindet sich noch in Haft. Das erwähnte Telegramm enthält nur einige wenige Worte, deren Bedeutung noch nicht klar ist.

Letzte Meldungen.

Die Politik der kleinen Entente.

DRS. Bukarest, 24. Febr. Der Minister des Auswärtigen, Ninkisch, erklärte, die Sachverständigen der kleinen Entente würden am 3. März im Hinblick auf die bevorstehende Konferenz zusammenkommen. Diese Zusammenkünfte würden wiederholt werden und zur Festlegung einer gemeinsamen Politik führen.

DRS. London, 24. Febr. „Daily Mail“ meldet, daß Sir Eric Geddes sein Abgeordnetenmandat gestern niedergelegt hat. Er erklärte einem Berichterstatter des „Daily Mail“, daß er der Politik überdrüssig sei.

ten. Scheint überhaupt ein eminenter Kopf... hm, hm! Mit diesem Menschen hatten Sie also schwere Zerwürfnisse? Darf ich bitten, mir etwas davon zu erzählen? Werten mußte keinem Wunsch nachkommen. Der Staatsanwalt hörte sehr aufmerksam zu; ab und zu unterbrach er ihn durch eine kurze, scharfgefaßte Frage. „Also fast dieselben Worte sagte er Ihnen beim Abschied, die nachher in dem Briefe standen? ... Das ist in der Tat auffallend!“ Und dann nach einer Pause: „Ist der Professor verheiratet?“ „Ja wohl.“ „Wie ist seine Frau?“ „Sie belei ihren Mann blindlings an.“ „So... so.“ Der Staatsanwalt wurde sehr nachdenklich. „Nichtig hob er die Augen von dem Tische empor, auf dem sie bis dahin sinnend gewellt, und richtete sie mit einem schnellen, lehr forschenden Blick auf sein Gegenüber.“ „Herr Doktor... haben Sie diese Briefe legend jemand gesagt oder auch nur über ihren Inhalt zu irgend jemand gesprochen?“ „Ja wohl, ich habe den ersten dem Sanitätsrat Glasgow gesagt.“ „Dem Sanitätsrat Glasgow... hm. Haben Sie vielleicht auch jene markanten Worte, die der Professor damals... Sie wissen, welche ich meine... an Ihnen sprach, diesem Herrn feinerzeit mitgeteilt?“ „Auch das wäre möglich.“ „Wer ist der Sanitätsrat Glasgow?“ „Ein älterer Kollege und Freund unseres Hauses, dem ich viel dank schulde.“ „Ist er praktischerer Arzt hier?“ fragte der Staatsanwalt, ohne auf die letzten Worte Wertens zu hören. „Ja wohl.“ „Im allgemeinen, oder hat er auch ein Spezialfach?“ „Er ist Chirurg und Gynäkologe wie ich.“ „Chirurg... Gynäkologe wie Sie... hm. Hat er vielleicht eine Klinik?“ „Seine Klinik ist aber und eingeführter als die meine.“ „Sie richteten Ihre Klinik ein, nachdem die seine lange in Bestand war?“ „So ist es.“ „Sie traten also in eine Art von Konkurrenz mit ihm.“ „Dann Sie es so nennen wollen.“ „Teilen Sie Ihren Entschluß vorher Ihrem Herrn Kollegen mit?“ „Gewiß.“

„War er mit diesem einverstanden?“ „Er beständwünschte mich zu ihm.“ „Konnten Sie nun mit Ihm Praxis zufrieden sein?“ „Kuhardentlich.“ „Hm... hm. Kam es auch manchmal vor, daß Werten die diesseits früher zu Ihrem Herrn Kollegen gingen oder auf die er mit einiger Sicherheit rechnen durfte. Sie traten...“ „Das geschah allerdings des öfteren.“ „Hat dieser Glasgow auch... Familie?“ „Ja wohl.“ „Hm... hm.“ „Und Kabinbuch verankert in Schweden.“ „Herr Staatsanwalt“ nahm Werten das Gesicht ab, „warum eigentlich fragen Sie mich das alles?“ „Weil ich mich, wenn ich Ihnen helfen soll, auf das genaueste orientieren muß. Jede Spur eines Verdachts...“ „Aber eine solche, und sei es die kleinste nur, ist mein Freund Glasgow gegenüber ausgeschlossen.“ „Für Sie... gewiß! Für mich, Herr Doktor, ist nichts ausgeschlossen.“ „Herr Staatsanwalt!“ „Nichts“ wiederholte der ruhig und bestimmt, „Werten mit ein verdächtigter Mann diese Briefe bräute, ich würde jeden Menschen in den Kreis meines Argwohn ziehen, der mit ihm verwandt oder verschwägert ist. Vor seiner Frau würde ich nicht stehen bleiben. Wenn ich selber an Sie bleibe, meinen besten Freunden würde ich von Stunde an sie folgen gegenüberstehen, auf Schritt und Tritt würde ich beobachten. Ihre Handchrift würde ich jetzt mit ganz anderen Augen lesen. Zweierlei Worte sind die Rede meines amüſanten Handelsmann geworden, und mit ihnen bin ich stets weit gekommen. Das eine heißt: Frau, ich mag Sie das andere: all samtrari. Eine unbedingte Objektivität, die kein Haß und keine Antipathie, aber auch keine Liebe und keine Sympathie zu beeinflussen vermag, müssen wir uns zu eigen machen. Ohne sie ständen wir den oft schwachen Bedürfnissen unseres Berufes machtlos, hilflos gegenüber.“ „Für Ihr Amt mag sich ein Possimismus nicht eignen, nützlich sein, aber den Menschen muß er unaufrichtig machen.“ „Unaufrichtig!“ rief der Staatsanwalt, „im Gegensatz Herr Doktor!“ „Sein Wesen, das während der ganzen blabberigen Unterhaltung etwas Papierenes an sich getragen hatte, war nun zum erstenmal heraus.“ (Fortsetzung folgt.)

Städtische Nachrichten.

Auswäse der Wohnungswirtschaft.

Der Generalanzeiger schildert Civis den Versuch eines Wohnungswechsels. Von Mannheim soll ein Beamter nach Karlsruhe...

Nach der Mannheimer Eiszeit.

Küpergewöhnliche Witterungsverhältnisse veranlassen oft ungewöhnliche Nebelstände, an deren Beseitigung zu arbeiten die Stadt...

Hoffentlich tragen diese Bemerkungen dazu bei, daß bei Anbruch des Schnees und Glätteperioden der hiesige Verkehr weniger...

National-Theater Mannheim.

Der Vogelhändler. Wir Deutsche sind erst dann glücklich, wenn wir alle Erfolge...

Stättigung erlaubt ist, sind: alle Tage vom Vorkermittwoch bis zum...

Abhaltung eines 112er Regimentstages in Uffern. Kürzlich waren Delegierte der Offiziersvereine und aller 112er Vereine...

Altershilfe des deutschen Volkes. Herr R. Gehrig, Vorsitzender des Rentnerbundes...

Rentenansprüche von Kriegsteilnehmern verfahren am 31. März...

Die Rentnervereine des Süddeutschen befinden sich seit heute in einer...

Vereinsnachrichten.

Der Gewerkschaftsbund der Angestellten veranstaltete, so wird uns...

Die Tagung des elsass-lothringischen Studentenbundes.

Die Tagung der Elsass-Lothringischen Studentenbünde in Heidelberg...

Prof. Hans Pflüger hat nach seinem Konzert seiner großen Freude...

zahlen müßten. In die Ausführungen schloß sich eine lebhaft...

Stimmen aus dem Publikum.

Wo bleibt das argentinische Gefrierfleisch? Vor längerer Zeit ging einmal in Mannheim das Gerücht...

Aus dem Lande.

Ed. Karlsruhe, 24. Febr. Ein ungehobelter Bursche scheint der Antwerpener Kaufmann Louis Bloors...

Meine Herren! Wenn ich auf Ihren Vorschlag vom 13. 12. 21 nicht geantwortet...

gez. Louis Bloors in Firma Bloors-Gemmens Antwerpen, Lange Gasse 23-25.

Baden-Baden, 24. Febr. Zum hiesigen Badedirektor wurde vom Ministerium...

St. Pölten, 24. Febr. Während eines Vortrags des Generals...

Schallstadt bei Freiburg, 24. Febr. Beim Holzfällen wurde der verheiratete...

Donauwörth, 23. Febr. In der Gegend von Donauwörth...

Konstanz, 23. Febr. Das Kommando Konstantz des Reichswasser...

Nachbargebiete.

Frankfurt 23. Februar. Wegen die im hiesigen Untersuchungs...

Friedrichshafen, 24. Febr. Die Polizei beschlagnahmte hier ein...

darfür Sorge zu tragen suchen, daß an die Vertretertagung des Bundes...

Kunst und Wissen.

Mannheimer Künstler auswärts. Walter Lehberg veranstaltete...

Die Schönheiten der Neckar-Landschaft. Unter diesem Titel...

Das Fingerlecken. In der „Schif. Ztg.“ veröffentlicht ein Sanitätsrat...

Berichtszeitung.

Mannheimer Strafkammer.

Einen Auschnitt aus der Periode der Verschleuderung von Reichsgeld, wie sie kurz nach der Revolution eingerissen war, zeigte die Verhandlung gegen den jetzt 27 Jahre alten Beamten a. D. H. B. aus Weibe und Oberleutnant a. D. R. D. aus Stragburg wegen militärischer Unterschlagung. Die beiden standen beim Kraftfahrzeugen, hatten sich im Felde ausgezeichnet geführt und waren nach dem Woffenstillstand bei der Verwertung des Heeresvermögens weiter beschäftigt worden. Hier hatten sie einen gewissen Habitus kennen gelernt, ebemilinen Referententant, einen alten Schloßherrn, der hochkaplerartige Sprüche im Munde führte, sich rühmte, ein Vermögen von 2-300 000 Mark im Auslande zu besitzen und außerdem Eigentümer von 72 Kilo Platin (I) zu sein. Der Vertreter mit diesem großartig auftretenden jungen Manne war der Moral der beiden Angeklagten nicht zuträglich. Trotz seiner angeblich glänzend materiellen Lage befand sich B. eines Samstags nachmittags in der Klemme und er bat Beamten B. um ein Darlehen von 3000 Mark, die Banken seien geschlossen, und er habe unaufrichtig in Würzburg zu tun. B. hatte selbst kein Geld, aber er ließ sich bereitwilligen, nachdem auch sein unmittelbarer Vorgesetzter, Oberleutnant D. zustimmte, ihm aus der ihm dienstlich unterstehenden Kasse 3000 Mark zu leihen. Folgender zahlte das Geld nicht zurück, erhielt aber gleichwohl aus derselben Quelle noch weitere Darlehen, zusammen über 26 000 Mark, über welche er Quittungen unterschrieb, deren Wortlaut u. a. davon sprach, daß das Geld zu neuen Händen gegeben worden sei. Außerdem sollen die Gelder auf Veranlassung B. sich zur Beschaffung eines Anwartschaftspapiers im Werte von 80 000 Mark hergegeben haben. B. fuhr den Wagen mit einem Kussens des Mitangeklagten D., der dafür 200 Mark erhalten haben soll, nach Konstanz, wo B. ihn gegen Verweisung gewisser Papiere in Empfang nahm. Diese Papiere soll B. nur ganz flüchtig geprüft haben. B. versuchte, das Auto in Löffingen und Widdach zu verkaufen. Schließlich erwarb es der Rechtsanwalt Otto Kurbel aus Lutzen, der es über die Grenze brachte. D. sagte, er habe aus Verhandlungen, die in Berlin ein gewisser H. D. an der Reichsverwertungsstelle führte, entnehmen zu dürfen geglaubt, daß ein rechtmäßiger Verkauf des Autos vor sich gegangen sei. Folgender und ein gewisser Hummel wegen ihrer Mitwirkung bei dieser Autoverschlebung bereits abgeurteilt. Die beiden ehemaligen Offiziere bestritten die Absicht gehabt zu haben, das Reich zu schädigen. B. behauptete hinsichtlich der Darlehen an Folgender, seinen guten Glauben; was die Autoverschlebung nach Konstanz anbelangt, so sei er über die Angelegenheit nicht orientiert gewesen. D. gab zu, mit seiner Zustimmung zur Herausgabe der 3000 Mark schuldlos gehandelt zu haben. Zu dem Angeklagten sagte er, er habe nach dem, was er über die Verhandlungen des Hübner in Berlin gehört, annehmen können, daß der Verkauf des Autos in Ordnung sei. Die Verteidiger (Rechtsanwälte Dr. Kriegerbauer und Dr. E. Stern) verwiesen auf die rühmliche, sportliche Dienstleistung der Angeklagten im Kriege und auf das langjährige (6-7 Monate) unperdeltfertige Unterwusstsein. Sie behaupteten, die Angeklagten seien ein Verbrechen für ungewiss und erkannte auf 3 Monate Gefängnis, verblüßt durch die Unterwusstsein. Als mildernd wurde die vorzügliche Führung, die Unbescholtenheit und die pelnliche unglückliche Lage, in der sich die Angeklagten zur frischen Zeit befanden in Rücksicht gezogen.

Millionenkonturs o. d. Heiden.

München, 23. Februar. Der 39 Jahre alte, früher als Vater und Ausgeber tätige Kaufmann Adolf von der Heiden aus Dulsburg lang im Jahre 1900 in München mit einem Vermögen von 500 Mark ein Altpapier- und Habergeschäft an sich genommen hatte, gründete er ein neues Geschäft, aus dem er die Firma Papier- und Habernfortieranstalt Adolf von der Heiden und ein Kaufhaus für Hausartikel im Potsdamer Platz in Berlin gründete. Die Unternehmung erwies sich als ein Misserfolg. Im Februar vor Jahres wurde über die beiden Geschäfte der Konkurs eröffnet. Die Unternehmung erwies sich als ein Misserfolg. Die Konkursverwaltung verhandelt gerade mit den Gläubigern. Die Heiden hat sich zu leisten, daß die zuständige Gewerkschaft veranlaßt wurde, die Durchführung im Geschäft nach überaus dem Heiden, Maria von der Heiden, die Heiden, obwohl sie davon nur wenig verstand. Bei der Konkursverteilung wurden nur 20 000 Mark an Einnahmen festgestellt; den Forderungen stehen über 2 Millionen Mark an Verbindlichkeiten gegenüber. Die angemessenen Forderungen stammen in der Hauptsache von Gläubigern, die Adolf von der Heiden meist dadurch erhielt, daß er machte, ihnen unwahre Angaben über den Gang seines Geschäftes, Kraftwagen, Waren, Wohnungs- und Habereinrichtungen als Sicherheit überreichte, obwohl sie bereits anderen Personen zugewiesen waren. Nun hat sich Adolf von der Heiden vor dem Landgericht München I wegen 110 Vergehen des Betrugs, seine Frau wegen 3 Vergehen des Betrugs zu verantworten. Der von R.-A. Schlegel und beweisweis sein Verweiden in der Hauptsache seine Verleumdungen. Die Angeklagte Maria, die beschuldigt ist, viele der schwebelhaften Aussagen ihres Mannes den Gläubigern gegenüber als wahr behauptet zu haben, beteuert, daß sie ein Opfer der brutalen Behandlung durch ihren Mann geworden sei. Die Gläubiger von der Heiden fordern ein Betrag von 5000 A bis über 400 000 A geschädigt, wobei darunter ein früherer Stabskapitän hat 140 000 A, ein Angehöriger der Heiden, eine kleine Privatbank eine halbe Million als Darlehen einem in der Heidenen Verhältnisse lebenden Beamten rufen, daß sich die gesamten Verluste bis jetzt auf über 2 229 000 A. zusammen fassen, konnte bis jetzt noch nicht ganz aufgeklärt werden.

Karlsruhe, 24. Febr. (Eigener Drahtbericht.)

Schöffengericht Karlsruhe erhielt am 9. November u. J. der in Langensheim wohnhafte Aegererwaller Jakob Strodel aus Mannheim wegen Verleumdung des badischen Innenministers Mannheimer Zeitung vorgeworfen hatte, daß er das Einschreiben des Mannheimer Anstalts verhinert habe, 3 Wochen Gefängnis. Gegen Strodel ist Strafbefehl ergangen, die von der heute abend in der Strafkammer des Landgerichts Karlsruhe durchgeführte Verhandlung gab der Angeklagte an, daß er es nicht gemacht zu haben, und erklärte, daß er von einem gewissen Mann durch den verurteilten Joch falsch unterrichtet worden sei. Auf Strodel zu einer Geldstrafe von 3000 Mark oder im Falle der Unfähigkeit zu 3 Wochen Gefängnis verurteilt wurde.

München, 23. Febr.

München, 23. Febr. Das Amtsgericht München hat laut München-Anzeiger Verurteilung des Obersten a. D. von 2. Weltkrieg wegen bekannter Parteilichkeit der Deutschen Nationalen wegen eines Verstoßes gegen die Verordnung des Reichspräsidenten vom 30. August 1921 betr. Uniformfragen zu einer Geldstrafe von 500 Mark verurteilt.

Sportliche Rundschau.

Radsport.

Das Berliner Sechstagerrennen ist gestern abend zu Ende gegangen. Sieger blieb das deutsche Paar Saldow-Bauer. Eine Runde zurück lagen Lorenz-Abener, van der Meer, Dufschke, H. Dufschke-Roh und Hann-Lieg. Die zurückgelegte Strecke beträgt insgesamt 4152,79 Kilometer.

Wintersport.

Schönwald (badischer Schwarzwald), 23. Februar. Wetterbericht: Temperatur: 0 Grad, Witterung: gut, Schneehöhe: 70 Ztm., St- und Nebelbahn gut, Schilfenbahn bis Triberg.

Neues aus aller Welt.

Die Revolution in dem Nordprovinz verworfen. Das Reichsgericht hat die Revolution in dem Nordprovinz gegen den Reichstagen Peter Gruppen, der vom Schwurgericht in Hirschberg wegen zweifachen Mordes an Schloß Kleppelsdorf zum Tode verurteilt worden ist, verworfen.

In dem Aufschüttungsfall in Amerika. Ueber das Aufschüttungsfall in Amerika wird der "Frankfurter Zeitung" aus New York gebracht: Die amerikanische Öffentlichkeit ist durch das schwere Aufschüttungsfall - das zweite innerhalb ganz kurzer Zeit - sehr bestürzt. Es wird jetzt darauf hingewiesen, daß der ungewöhnliche Mordmörder Sontag vor kurzem noch geschrieben hatte, das Aufschüttungsfall sei verbrecherisch unsicher gebaut.

Wetterdienstnachrichten

der badischen Landeswetterstelle in Karlsruhe. Beobachtungen badischer Wetterstellen (7²⁰ morgens)

Table with columns: Ort, Temperatur, Wind, etc. Locations include Wertheim, Rönigsfeld, Karlsruhe, Baden-Baden, Dillingen, Heidelberg, Badenweiler, St. Blasien.

Allgemeine Witterungsübersicht.

Auf der Front des atlantischen Tiefdruckgebietes wird Mittel-europa von südlichen Luftströmungen überliefert, die mildes, trübes Wetter mit mäßigen Regenfällen bringen. Die Temperaturen erreichen dabei in der Ebene fast 10 Grad und liegen auch im Hochschwarzwald, wo Tauwetter eingetreten ist, über dem Gefrierpunkt. Da westlich Irland ein neuer Tiefdruckausläufer vordringt, wird das milde, meist trübe Wetter andauern.

Voraussichtliche Witterung bis Samstag nach 12 Uhr: Fortdauer des milden, meist trüben Wetters, mäßige Regenfälle.

Gottesdienst-Ordnung.

Evangelische Gemeinde.

Sonntag, den 26. Februar 1922. In allen Gottesdiensten wird eine Kollekte für den Landesverein für Innere Mission erhoben. Trinitatiskirche: Morgens 10 Uhr Predigt, Hr. Hager; 10 Uhr Predigt, Hr. Hager; 11 Uhr Kindergottesdienst, Hr. Hager. Dombaukirche: Morgens 10 Uhr Predigt, Hr. Hager; 10 Uhr Predigt, Hr. Hager; 11 Uhr Kindergottesdienst, Hr. Hager. St. Pauluskirche: Morgens 10 Uhr Predigt, Hr. Hager; 10 Uhr Predigt, Hr. Hager; 11 Uhr Kindergottesdienst, Hr. Hager. St. Nikolai: Morgens 10 Uhr Predigt, Hr. Hager; 10 Uhr Predigt, Hr. Hager; 11 Uhr Kindergottesdienst, Hr. Hager. St. Marien: Morgens 10 Uhr Predigt, Hr. Hager; 10 Uhr Predigt, Hr. Hager; 11 Uhr Kindergottesdienst, Hr. Hager. St. Elisabeth: Morgens 10 Uhr Predigt, Hr. Hager; 10 Uhr Predigt, Hr. Hager; 11 Uhr Kindergottesdienst, Hr. Hager. St. Anna: Morgens 10 Uhr Predigt, Hr. Hager; 10 Uhr Predigt, Hr. Hager; 11 Uhr Kindergottesdienst, Hr. Hager. St. Barbara: Morgens 10 Uhr Predigt, Hr. Hager; 10 Uhr Predigt, Hr. Hager; 11 Uhr Kindergottesdienst, Hr. Hager. St. Ursula: Morgens 10 Uhr Predigt, Hr. Hager; 10 Uhr Predigt, Hr. Hager; 11 Uhr Kindergottesdienst, Hr. Hager. St. Agathe: Morgens 10 Uhr Predigt, Hr. Hager; 10 Uhr Predigt, Hr. Hager; 11 Uhr Kindergottesdienst, Hr. Hager. St. Veronika: Morgens 10 Uhr Predigt, Hr. Hager; 10 Uhr Predigt, Hr. Hager; 11 Uhr Kindergottesdienst, Hr. Hager. St. Margarethe: Morgens 10 Uhr Predigt, Hr. Hager; 10 Uhr Predigt, Hr. Hager; 11 Uhr Kindergottesdienst, Hr. Hager. St. Katharina: Morgens 10 Uhr Predigt, Hr. Hager; 10 Uhr Predigt, Hr. Hager; 11 Uhr Kindergottesdienst, Hr. Hager. St. Barbara: Morgens 10 Uhr Predigt, Hr. Hager; 10 Uhr Predigt, Hr. Hager; 11 Uhr Kindergottesdienst, Hr. Hager. St. Ursula: Morgens 10 Uhr Predigt, Hr. Hager; 10 Uhr Predigt, Hr. Hager; 11 Uhr Kindergottesdienst, Hr. Hager. St. Agathe: Morgens 10 Uhr Predigt, Hr. Hager; 10 Uhr Predigt, Hr. Hager; 11 Uhr Kindergottesdienst, Hr. Hager. St. Veronika: Morgens 10 Uhr Predigt, Hr. Hager; 10 Uhr Predigt, Hr. Hager; 11 Uhr Kindergottesdienst, Hr. Hager. St. Margarethe: Morgens 10 Uhr Predigt, Hr. Hager; 10 Uhr Predigt, Hr. Hager; 11 Uhr Kindergottesdienst, Hr. Hager. St. Katharina: Morgens 10 Uhr Predigt, Hr. Hager; 10 Uhr Predigt, Hr. Hager; 11 Uhr Kindergottesdienst, Hr. Hager.

Evangelisch-lutherische Gemeinde.

Dienstag, den 28. Febr., abends 8 Uhr, Hr. Hager. Mittwoch, den 1. März, abends 7 1/2 Uhr, Hr. D. Klein. Donnerstag, den 2. März, abends 8 Uhr, Hr. Hager. Freitag, den 3. März, abends 7 1/2 Uhr, Hr. Hager. Samstag, den 4. März, abends 8 Uhr, Hr. Hager. Sonntag, den 5. März, abends 8 Uhr, Hr. Hager. Montag, den 6. März, abends 8 Uhr, Hr. Hager. Dienstag, den 7. März, abends 8 Uhr, Hr. Hager. Mittwoch, den 8. März, abends 8 Uhr, Hr. Hager. Donnerstag, den 9. März, abends 8 Uhr, Hr. Hager. Freitag, den 10. März, abends 8 Uhr, Hr. Hager. Samstag, den 11. März, abends 8 Uhr, Hr. Hager. Sonntag, den 12. März, abends 8 Uhr, Hr. Hager. Montag, den 13. März, abends 8 Uhr, Hr. Hager. Dienstag, den 14. März, abends 8 Uhr, Hr. Hager. Mittwoch, den 15. März, abends 8 Uhr, Hr. Hager. Donnerstag, den 16. März, abends 8 Uhr, Hr. Hager. Freitag, den 17. März, abends 8 Uhr, Hr. Hager. Samstag, den 18. März, abends 8 Uhr, Hr. Hager. Sonntag, den 19. März, abends 8 Uhr, Hr. Hager. Montag, den 20. März, abends 8 Uhr, Hr. Hager. Dienstag, den 21. März, abends 8 Uhr, Hr. Hager. Mittwoch, den 22. März, abends 8 Uhr, Hr. Hager. Donnerstag, den 23. März, abends 8 Uhr, Hr. Hager. Freitag, den 24. März, abends 8 Uhr, Hr. Hager. Samstag, den 25. März, abends 8 Uhr, Hr. Hager. Sonntag, den 26. März, abends 8 Uhr, Hr. Hager. Montag, den 27. März, abends 8 Uhr, Hr. Hager. Dienstag, den 28. März, abends 8 Uhr, Hr. Hager. Mittwoch, den 29. März, abends 8 Uhr, Hr. Hager. Donnerstag, den 30. März, abends 8 Uhr, Hr. Hager. Freitag, den 31. März, abends 8 Uhr, Hr. Hager.

Vereinigte evangelische Gemeinschaften.

Verein für Janetz Mission (K. A. L. K. 2. 10): Sonntag nachm. 8 Uhr; Donnerstag abends 8 Uhr. Synagogen, 90: Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 8 Uhr; Donnerstag abends 8 Uhr. Synagogen, 10: Sonntag nachm. 8 Uhr; Donnerstag abends 8 Uhr. Synagogen, 11: Sonntag nachm. 8 Uhr; Donnerstag abends 8 Uhr. Synagogen, 12: Sonntag nachm. 8 Uhr; Donnerstag abends 8 Uhr. Synagogen, 13: Sonntag nachm. 8 Uhr; Donnerstag abends 8 Uhr. Synagogen, 14: Sonntag nachm. 8 Uhr; Donnerstag abends 8 Uhr. Synagogen, 15: Sonntag nachm. 8 Uhr; Donnerstag abends 8 Uhr. Synagogen, 16: Sonntag nachm. 8 Uhr; Donnerstag abends 8 Uhr. Synagogen, 17: Sonntag nachm. 8 Uhr; Donnerstag abends 8 Uhr. Synagogen, 18: Sonntag nachm. 8 Uhr; Donnerstag abends 8 Uhr. Synagogen, 19: Sonntag nachm. 8 Uhr; Donnerstag abends 8 Uhr. Synagogen, 20: Sonntag nachm. 8 Uhr; Donnerstag abends 8 Uhr. Synagogen, 21: Sonntag nachm. 8 Uhr; Donnerstag abends 8 Uhr. Synagogen, 22: Sonntag nachm. 8 Uhr; Donnerstag abends 8 Uhr. Synagogen, 23: Sonntag nachm. 8 Uhr; Donnerstag abends 8 Uhr. Synagogen, 24: Sonntag nachm. 8 Uhr; Donnerstag abends 8 Uhr. Synagogen, 25: Sonntag nachm. 8 Uhr; Donnerstag abends 8 Uhr. Synagogen, 26: Sonntag nachm. 8 Uhr; Donnerstag abends 8 Uhr. Synagogen, 27: Sonntag nachm. 8 Uhr; Donnerstag abends 8 Uhr. Synagogen, 28: Sonntag nachm. 8 Uhr; Donnerstag abends 8 Uhr. Synagogen, 29: Sonntag nachm. 8 Uhr; Donnerstag abends 8 Uhr. Synagogen, 30: Sonntag nachm. 8 Uhr; Donnerstag abends 8 Uhr. Synagogen, 31: Sonntag nachm. 8 Uhr; Donnerstag abends 8 Uhr. Synagogen, 32: Sonntag nachm. 8 Uhr; Donnerstag abends 8 Uhr. Synagogen, 33: Sonntag nachm. 8 Uhr; Donnerstag abends 8 Uhr. Synagogen, 34: Sonntag nachm. 8 Uhr; Donnerstag abends 8 Uhr. Synagogen, 35: Sonntag nachm. 8 Uhr; Donnerstag abends 8 Uhr. Synagogen, 36: Sonntag nachm. 8 Uhr; Donnerstag abends 8 Uhr. Synagogen, 37: Sonntag nachm. 8 Uhr; Donnerstag abends 8 Uhr. Synagogen, 38: Sonntag nachm. 8 Uhr; Donnerstag abends 8 Uhr. Synagogen, 39: Sonntag nachm. 8 Uhr; Donnerstag abends 8 Uhr. Synagogen, 40: Sonntag nachm. 8 Uhr; Donnerstag abends 8 Uhr. Synagogen, 41: Sonntag nachm. 8 Uhr; Donnerstag abends 8 Uhr. Synagogen, 42: Sonntag nachm. 8 Uhr; Donnerstag abends 8 Uhr. Synagogen, 43: Sonntag nachm. 8 Uhr; Donnerstag abends 8 Uhr. Synagogen, 44: Sonntag nachm. 8 Uhr; Donnerstag abends 8 Uhr. Synagogen, 45: Sonntag nachm. 8 Uhr; Donnerstag abends 8 Uhr. Synagogen, 46: Sonntag nachm. 8 Uhr; Donnerstag abends 8 Uhr. Synagogen, 47: Sonntag nachm. 8 Uhr; Donnerstag abends 8 Uhr. Synagogen, 48: Sonntag nachm. 8 Uhr; Donnerstag abends 8 Uhr. Synagogen, 49: Sonntag nachm. 8 Uhr; Donnerstag abends 8 Uhr. Synagogen, 50: Sonntag nachm. 8 Uhr; Donnerstag abends 8 Uhr. Synagogen, 51: Sonntag nachm. 8 Uhr; Donnerstag abends 8 Uhr. Synagogen, 52: Sonntag nachm. 8 Uhr; Donnerstag abends 8 Uhr. Synagogen, 53: Sonntag nachm. 8 Uhr; Donnerstag abends 8 Uhr. Synagogen, 54: Sonntag nachm. 8 Uhr; Donnerstag abends 8 Uhr. Synagogen, 55: Sonntag nachm. 8 Uhr; Donnerstag abends 8 Uhr. Synagogen, 56: Sonntag nachm. 8 Uhr; Donnerstag abends 8 Uhr. Synagogen, 57: Sonntag nachm. 8 Uhr; Donnerstag abends 8 Uhr. Synagogen, 58: Sonntag nachm. 8 Uhr; Donnerstag abends 8 Uhr. Synagogen, 59: Sonntag nachm. 8 Uhr; Donnerstag abends 8 Uhr. Synagogen, 60: Sonntag nachm. 8 Uhr; Donnerstag abends 8 Uhr. Synagogen, 61: Sonntag nachm. 8 Uhr; Donnerstag abends 8 Uhr. Synagogen, 62: Sonntag nachm. 8 Uhr; Donnerstag abends 8 Uhr. Synagogen, 63: Sonntag nachm. 8 Uhr; Donnerstag abends 8 Uhr. Synagogen, 64: Sonntag nachm. 8 Uhr; Donnerstag abends 8 Uhr. Synagogen, 65: Sonntag nachm. 8 Uhr; Donnerstag abends 8 Uhr. Synagogen, 66: Sonntag nachm. 8 Uhr; Donnerstag abends 8 Uhr. Synagogen, 67: Sonntag nachm. 8 Uhr; Donnerstag abends 8 Uhr. Synagogen, 68: Sonntag nachm. 8 Uhr; Donnerstag abends 8 Uhr. Synagogen, 69: Sonntag nachm. 8 Uhr; Donnerstag abends 8 Uhr. Synagogen, 70: Sonntag nachm. 8 Uhr; Donnerstag abends 8 Uhr. Synagogen, 71: Sonntag nachm. 8 Uhr; Donnerstag abends 8 Uhr. Synagogen, 72: Sonntag nachm. 8 Uhr; Donnerstag abends 8 Uhr. Synagogen, 73: Sonntag nachm. 8 Uhr; Donnerstag abends 8 Uhr. Synagogen, 74: Sonntag nachm. 8 Uhr; Donnerstag abends 8 Uhr. Synagogen, 75: Sonntag nachm. 8 Uhr; Donnerstag abends 8 Uhr. Synagogen, 76: Sonntag nachm. 8 Uhr; Donnerstag abends 8 Uhr. Synagogen, 77: Sonntag nachm. 8 Uhr; Donnerstag abends 8 Uhr. Synagogen, 78: Sonntag nachm. 8 Uhr; Donnerstag abends 8 Uhr. Synagogen, 79: Sonntag nachm. 8 Uhr; Donnerstag abends 8 Uhr. Synagogen, 80: Sonntag nachm. 8 Uhr; Donnerstag abends 8 Uhr. Synagogen, 81: Sonntag nachm. 8 Uhr; Donnerstag abends 8 Uhr. Synagogen, 82: Sonntag nachm. 8 Uhr; Donnerstag abends 8 Uhr. Synagogen, 83: Sonntag nachm. 8 Uhr; Donnerstag abends 8 Uhr. Synagogen, 84: Sonntag nachm. 8 Uhr; Donnerstag abends 8 Uhr. Synagogen, 85: Sonntag nachm. 8 Uhr; Donnerstag abends 8 Uhr. Synagogen, 86: Sonntag nachm. 8 Uhr; Donnerstag abends 8 Uhr. Synagogen, 87: Sonntag nachm. 8 Uhr; Donnerstag abends 8 Uhr. Synagogen, 88: Sonntag nachm. 8 Uhr; Donnerstag abends 8 Uhr. Synagogen, 89: Sonntag nachm. 8 Uhr; Donnerstag abends 8 Uhr. Synagogen, 90: Sonntag nachm. 8 Uhr; Donnerstag abends 8 Uhr. Synagogen, 91: Sonntag nachm. 8 Uhr; Donnerstag abends 8 Uhr. Synagogen, 92: Sonntag nachm. 8 Uhr; Donnerstag abends 8 Uhr. Synagogen, 93: Sonntag nachm. 8 Uhr; Donnerstag abends 8 Uhr. Synagogen, 94: Sonntag nachm. 8 Uhr; Donnerstag abends 8 Uhr. Synagogen, 95: Sonntag nachm. 8 Uhr; Donnerstag abends 8 Uhr. Synagogen, 96: Sonntag nachm. 8 Uhr; Donnerstag abends 8 Uhr. Synagogen, 97: Sonntag nachm. 8 Uhr; Donnerstag abends 8 Uhr. Synagogen, 98: Sonntag nachm. 8 Uhr; Donnerstag abends 8 Uhr. Synagogen, 99: Sonntag nachm. 8 Uhr; Donnerstag abends 8 Uhr. Synagogen, 100: Sonntag nachm. 8 Uhr; Donnerstag abends 8 Uhr.

Methodisten-Kirche. Hauptkirche, F. 4, 2: Sonntag Morg. 9.30 Uhr Predigt; 11 Uhr Sonntag-Licht; abends 8 Uhr Predigt. Hauptkirche 26: Sonntag Morg. 9.30 Uhr Predigt; 11 Uhr Sonntag-Licht; mittags 3 Uhr Predigt.

Neuapostolische Gemeinde. Hauptkirche, F. 4, 2: Sonntag Morg. 9.30 Uhr Predigt; 11 Uhr Sonntag-Licht; abends 8 Uhr Predigt. Hauptkirche 26: Sonntag Morg. 9.30 Uhr Predigt; 11 Uhr Sonntag-Licht; mittags 3 Uhr Predigt.

Katholische Gemeinde. Hauptkirche, F. 4, 2: Sonntag Morg. 9.30 Uhr Predigt; 11 Uhr Sonntag-Licht; abends 8 Uhr Predigt. Hauptkirche 26: Sonntag Morg. 9.30 Uhr Predigt; 11 Uhr Sonntag-Licht; mittags 3 Uhr Predigt.

Katholische Gemeinde. Hauptkirche, F. 4, 2: Sonntag Morg. 9.30 Uhr Predigt; 11 Uhr Sonntag-Licht; abends 8 Uhr Predigt. Hauptkirche 26: Sonntag Morg. 9.30 Uhr Predigt; 11 Uhr Sonntag-Licht; mittags 3 Uhr Predigt.

Katholische Gemeinde. Hauptkirche, F. 4, 2: Sonntag Morg. 9.30 Uhr Predigt; 11 Uhr Sonntag-Licht; abends 8 Uhr Predigt. Hauptkirche 26: Sonntag Morg. 9.30 Uhr Predigt; 11 Uhr Sonntag-Licht; mittags 3 Uhr Predigt.

Katholische Gemeinde. Hauptkirche, F. 4, 2: Sonntag Morg. 9.30 Uhr Predigt; 11 Uhr Sonntag-Licht; abends 8 Uhr Predigt. Hauptkirche 26: Sonntag Morg. 9.30 Uhr Predigt; 11 Uhr Sonntag-Licht; mittags 3 Uhr Predigt.

Katholische Gemeinde. Hauptkirche, F. 4, 2: Sonntag Morg. 9.30 Uhr Predigt; 11 Uhr Sonntag-Licht; abends 8 Uhr Predigt. Hauptkirche 26: Sonntag Morg. 9.30 Uhr Predigt; 11 Uhr Sonntag-Licht; mittags 3 Uhr Predigt.

Katholische Gemeinde. Hauptkirche, F. 4, 2: Sonntag Morg. 9.30 Uhr Predigt; 11 Uhr Sonntag-Licht; abends 8 Uhr Predigt. Hauptkirche 26: Sonntag Morg. 9.30 Uhr Predigt; 11 Uhr Sonntag-Licht; mittags 3 Uhr Predigt.

Katholische Gemeinde. Hauptkirche, F. 4, 2: Sonntag Morg. 9.30 Uhr Predigt; 11 Uhr Sonntag-Licht; abends 8 Uhr Predigt. Hauptkirche 26: Sonntag Morg. 9.30 Uhr Predigt; 11 Uhr Sonntag-Licht; mittags 3 Uhr Predigt.

Katholische Gemeinde. Hauptkirche, F. 4, 2: Sonntag Morg. 9.30 Uhr Predigt; 11 Uhr Sonntag-Licht; abends 8 Uhr Predigt. Hauptkirche 26: Sonntag Morg. 9.30 Uhr Predigt; 11 Uhr Sonntag-Licht; mittags 3 Uhr Predigt.

Katholische Gemeinde. Hauptkirche, F. 4, 2: Sonntag Morg. 9.30 Uhr Predigt; 11 Uhr Sonntag-Licht; abends 8 Uhr Predigt. Hauptkirche 26: Sonntag Morg. 9.30 Uhr Predigt; 11 Uhr Sonntag-Licht; mittags 3 Uhr Predigt.

Katholische Gemeinde. Hauptkirche, F. 4, 2: Sonntag Morg. 9.30 Uhr Predigt; 11 Uhr Sonntag-Licht; abends 8 Uhr Predigt. Hauptkirche 26: Sonntag Morg. 9.30 Uhr Predigt; 11 Uhr Sonntag-Licht; mittags 3 Uhr Predigt.

Katholische Gemeinde. Hauptkirche, F. 4, 2: Sonntag Morg. 9.30 Uhr Predigt; 11 Uhr Sonntag-Licht; abends 8 Uhr Predigt. Hauptkirche 26: Sonntag Morg. 9.30 Uhr Predigt; 11 Uhr Sonntag-Licht; mittags 3 Uhr Predigt.

Katholische Gemeinde. Hauptkirche, F. 4, 2: Sonntag Morg. 9.30 Uhr Predigt; 11 Uhr Sonntag-Licht; abends 8 Uhr Predigt. Hauptkirche 26: Sonntag Morg. 9.30 Uhr Predigt; 11 Uhr Sonntag-Licht; mittags 3 Uhr Predigt.

Katholische Gemeinde. Hauptkirche, F. 4, 2: Sonntag Morg. 9.30 Uhr Predigt; 11 Uhr Sonntag-Licht; abends 8 Uhr Predigt. Hauptkirche 26: Sonntag Morg. 9.30 Uhr Predigt; 11 Uhr Sonntag-Licht; mittags 3 Uhr Predigt.

Katholische Gemeinde. Hauptkirche, F. 4, 2: Sonntag Morg. 9.30 Uhr Predigt; 11 Uhr Sonntag-Licht; abends 8 Uhr Predigt. Hauptkirche 26: Sonntag Morg. 9.30 Uhr Predigt; 11 Uhr Sonntag-Licht; mittags 3 Uhr Predigt.

Katholische Gemeinde. Hauptkirche, F. 4, 2: Sonntag Morg. 9.30 Uhr Predigt; 11 Uhr Sonntag-Licht; abends 8 Uhr Predigt. Hauptkirche 26: Sonntag Morg. 9.30 Uhr Predigt; 11 Uhr Sonntag-Licht; mittags 3 Uhr Predigt.

Katholische Gemeinde. Hauptkirche, F. 4, 2: Sonntag Morg. 9.30 Uhr Predigt; 11 Uhr Sonntag-Licht; abends 8 Uhr Predigt. Hauptkirche 26: Sonntag Morg. 9.30 Uhr Predigt; 11 Uhr Sonntag-Licht; mittags 3 Uhr Predigt.

Katholische Gemeinde. Hauptkirche, F. 4, 2: Sonntag Morg. 9.30 Uhr Predigt; 11 Uhr Sonntag-Licht; abends 8 Uhr Predigt. Hauptkirche 26: Sonntag Morg. 9.30 Uhr Predigt; 11 Uhr Sonntag-Licht; mittags 3 Uhr Predigt.

Katholische Gemeinde. Hauptkirche, F. 4, 2: Sonntag Morg. 9.30 Uhr Predigt; 11 Uhr Sonntag-Licht; abends 8 Uhr Predigt. Hauptkirche 26: Sonntag Morg. 9.30 Uhr Predigt; 11 Uhr Sonntag-Licht; mittags 3 Uhr Predigt.

Katholische Gemeinde. Hauptkirche, F. 4, 2: Sonntag Morg. 9.30 Uhr Predigt; 11 Uhr Sonntag-Licht; abends 8 Uhr Predigt. Hauptkirche 26: Sonntag Morg. 9.30 Uhr Predigt; 11 Uhr Sonntag-Licht; mittags 3 Uhr Predigt.

Katholische Gemeinde. Hauptkirche, F. 4, 2: Sonntag Morg. 9.30 Uhr Predigt; 11 Uhr Sonntag-Licht; abends 8 Uhr Predigt. Hauptkirche 26: Sonntag Morg. 9.30 Uhr Predigt; 11 Uhr Sonntag-Licht; mittags 3 Uhr Predigt.

Katholische Gemeinde. Hauptkirche, F. 4, 2: Sonntag Morg. 9.30 Uhr Predigt; 11 Uhr Sonntag-Licht; abends 8 Uhr Predigt. Hauptkirche 26: Sonntag Morg. 9.30 Uhr Predigt; 11 Uhr Sonntag-Licht; mittags 3 Uhr Predigt.

Katholische Gemeinde. Hauptkirche, F. 4, 2: Sonntag Morg. 9.30 Uhr Predigt; 11 Uhr Sonntag-Licht; abends 8 Uhr Predigt. Hauptkirche 26: Sonntag Morg. 9.30 Uhr Predigt; 11 Uhr Sonntag-Licht; mittags 3 Uhr Predigt.

Katholische Gemeinde. Hauptkirche, F. 4, 2: Sonntag Morg. 9.30 Uhr Predigt; 11 Uhr Sonntag-Licht; abends 8 Uhr Predigt. Hauptkirche 26: Sonntag Morg. 9.30 Uhr Predigt; 11 Uhr Sonntag-Licht; mittags 3 Uhr Predigt.

Katholische Gemeinde. Hauptkirche, F. 4, 2: Sonntag Morg. 9.30 Uhr Predigt; 11 Uhr Sonntag-Licht; abends 8 Uhr Predigt. Hauptkirche 26: Sonntag Morg. 9.30 Uhr Predigt; 11 Uhr Sonntag-Licht; mittags 3 Uhr Predigt.

Katholische Gemeinde. Hauptkirche, F. 4, 2: Sonntag Morg. 9.30 Uhr Predigt; 11 Uhr Sonntag-Licht; abends 8 Uhr Predigt. Hauptkirche 26: Sonntag Morg. 9.30 Uhr Predigt; 11 Uhr Sonntag-Licht; mittags 3 Uhr Predigt.

JACOBINER DER DEUTSCH LITHO

Amtliche Bekanntmachungen

Verhaltung unzuverlässiger Personen vom Handel bezt.
Auf Grund der Bundesratsverordnung vom 22. September 1918 betr. Verhaltung unzuverlässiger Personen vom Handel (R. G. Bl. Seite 206) in Verbindung mit § 1 der Verordnung des Ministeriums des Innern vom 14. Oktober 1918 wird hiermit dem Jakob Schuster hier, Postfachstr. 16 der Handel mit den Waren: Roh-, Säure, Eier, Gefugel und Kartoffeln, sowie jegliche mittelbare oder unmittelbare Vertriebswege an einem solchen Handel wegen Unzuverlässigkeit in Bezug auf diesen Handelsbetrieb auf die Dauer von 1 Monat ab 1. Februar d. J. untersagt.
Mannheim, den 20. Februar 1922.
Statliches Bezirksamt Nrd. III.

Handelsregister.
Zum Handelsregister B Band XVI, C. 3, S. 31, Firma: Niederhandisches Schiffahrtskloster, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Mannheim wurde heute eingetragen:
Durch Gesellschaftsbeschluss vom 3. Februar 1922 ist der Gesellschaftsvertrag in § 5 geändert und lautet jetzt: Die Gesellschaft kann durch einen Geschäftsführer allein vertreten werden. Sie wird nur dann durch zwei Geschäftsführer oder durch einen solchen gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten, wenn mehrere Geschäftsführer bestellt sind. Jakob Schorn ist als Geschäftsführer ausgetreten.
Mannheim, den 21. Februar 1922.
Vob. Amtsgericht S. G. 4.

Zum Handelsregister B Band XIV, D. 3, S. 23, Firma: Seigelmannufaktur Goldhof Kingensfeld in Mannheim wurde heute eingetragen:
Professor Dr. Arthur Schroeter ist als Vorstand ausgeschieden. Dr. Peter Brod, Mannheim ist als Vorstand bestellt.
Mannheim, den 21. Februar 1922.
Vob. Amtsgericht S. G. 4.

Neuer Medizinal-Verein Mannheim u. Umgebung
gegründet von F. Thorsbecke 1890, V. u. O.
Hauptbüro: Mannheim, S 2, 4
Allgemeine Einzel- und Familienversicherung für Med. Apotheker, Krankenhaus- und Sterbefälle. Eintritt jederzeit.
Vob. Jos. Raucha, Oppauerstr. 40
Gendebien: Kremer, Bahnhof
Heubachheim: E. Kauf, Hauptstr. 44
Reinhart: Uhly, Obere Mulbstr. 4
Reinhart: A. Weidner, Rathausstr. 8
Reinhart: Hörner, Singshofstr. 14
Schriesheim: F. Walbel, am Bahnhof. 512

„Atlantic“
das elegante Fahrrad
Fahrzeugfabrik Atlantic
Vielen u. Zippe 4945
Mannheim N 8, 18b.

Offene Stellen
Tüchtiger, selbständiger
Buchhalter
erfte Kraft, zum baldigen Eintritt gesucht. 1896
L. N. Kauffmann,
Wetengrohandl. u. Brauweinbrennerei
Mannheim.

Verkäufer und Dekorateur
der statt Sachkenntnis schreiben kann, zu sofortigem Eintritt gesucht. Angebote mit Zeugnissen unter R. K. 142 an die Geschäftsstelle.
1878

Von einer groseren Fabrik in Mannheim wird möglichst zum sofortigen Eintritt
jüngerer, tüchtiger
Kaufmann
aus guter Familie gesucht.
Ausführliche Angebote mit Zeugnisabschriften u. S. A. 151 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. 1878

Schwachstrom-Monteur
nur durchaus selbständige, also keine Hilfsleute, soll sofort ein Telephonlaboratorium u. G. vom 3. Verliner, Mannheim, Richard Wagnerstr. 13. *401

Lehrer zum sofortigen Eintritt
oder auf 1. April einen fleiigen
jungen Mann
Alter 21—25 Jahre, der mit Maschinen- schreiben und allen Montearbeiten gut vertraut ist. Angebote mit Lichtbild und Zeugnissen sind zu richten an
Peter Oxle, Singen Hohentwiel (Baden)
Oxle, Singen, Haus- u. Ruhengerde

Verkäuferin
von Buch- u. Schreibwarenhandlung gesucht. Angebote erbeten unter R. T. 144 an die Geschäftsstelle.
1882

Neue Kunttschaft

Der Schulscheffel
Wanderbursch
ist unverwundlich.
Der beliebteste Konfirmanden- u. Kommunikanten Scheffel.
Ablatzverkauf:
Schuhbaum
J 1, 1 Ecke Dreifaltigkeitsstr. J 1, 1

UT
vom 24. Febr. bis 2. März
Die Abenteurerin von Monte Carlo
III. Teil: Mordprozess Stanley
Dies ist der letzte Teil der Serie.
Chaplin-Quelle
Ein Lustspiel in 2 Akten, das wieder die Lachmuskeln nicht zur Ruhe kommen lässt. S. 28 Z.
Wochenschau Nr. 8.

Alleinmädchen
mit guten Zeugnissen, zum 1. März gef. 34084
Frau A. Burger S 1, 5, Baden.
Etwas fleiiges
Mädchen
per 1. März gesucht.
Adolf Geta B 5, 3, 2. St. 807
Ordnungsfleiges
Alleinmädchen
welches kochen kann, ge- haben Wohn in gutes Haus gesucht. Barzuhl. H 5, 6, 3 Tr. 84974
Tucht. Mädchen
für Küche und Haus ge- haben Wohn gef. *417
L 10, 6, II.

Verkäuferin
der Haushalt-Verande sucht Stellung per sofort. Gef. Angebote unter A. R. 83 an die Geschäftsstelle erb. *403
Verkauf:
Haus-Verkauf.
Wurtembergische Anwesen mit Einfahrt und gro. Hof für Geschäftszwecke oder für den Handel geeignet. unter gunst. Bedingungen zu verkaufen. *404
Kohlenlager Karfalerstr. 33
Mod. Stiebzimmerwohnung sol. beziehb. (710)
Schöne, voll. Zweifamilienhaus in bad. Städtchen zu 320 Mk. bei 215 Mk. Anzahlung zu verkaufen. *405
Wolff, Moss & Co., G. m. b. H. in Bensheim.
Wer hat Interesse!
an echten handgekloppelten
Spitzendecken u. Läufer
aller Art? Angebote unter A. X. 89 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *418

Stellen-Gesuche
Kraftwagenfuhrer
langjähriger Fahrer, sucht auf 1. März Stellung. Preislos-Wagen bevorzugt. *399
Zweiradler u. A. O. 90 an die Geschäftsstelle.
Fleischermeister, Mann- sucht nach Küche einet Geschäftes Vertrauens- stellen als Lagerverwalter, Einkaufleur, Portier od. bergleichen. Angebote erbeten unter Y. Z. 41 an die Geschäftsstelle. 34959
Schlosser
mit ein. Wahl b. Biedert- (Zugs- u. Stanz-)-Maschine, sucht Stelle als Portier od. Einricht. Angebote unter Y. T. 83 an die Geschäftsstelle. 34953
Jüngerer
Kontokorrent-Buchhalter
(Bankbeamter) sucht Stellung. Zugs- u. T. A. 92 an die Geschäftsstelle. 34927
(4 Semester) sucht Stellung auf jeden Fall, wo er sich während der Dienstzeit (7 Wochen) beschäftigen kann. Gef. Angebote unter A. P. 81 an die Geschäftsstelle. *400

Gesuchter per 1. März
tüchtige selbständige
Köchin
Mollstr. 53. 1829
für groseren Verpflegungsburo wird auf 1. April ein tüchtiger und erfahrener
Damen und Herren
jeden Standes für angenehme schneid. Tätigkeit im eigenen Heim, auch nebenberuflich gesucht. Schönheitspflege nicht erforderlich. Verdienst b. 200 M. täglich, welcher monatlich wird. Auskunft kostenlos. Trio-Vertrieb Abt. N. Hans Mendel, Berlin 43, Landsberger Allee 31.
Buchhalter(in)
gesucht. Es kann nur eine Person für die Frage kommen, die mit allen buchhalterischen Arbeiten durchaus vertraut ist. Gehalt wird angemessen bezahlt. Angebote erbeten unter R. X. 145 an die Geschäftsstelle. 833
Gesucht wird
ein jünger Kaufmann
mit groerer Schulbildung. Angebote gef. an 897
H. L. Sterkel, Ravensburg, Viefelstr. 1, Speck- abteilung.

Bank sucht Lehrlinge.
Ochsenhaus fleiiges
Mädchen
zu kleiner Familie per 1. März oder später gef. *411
T 6, 25, 1 Tr.

Ata
Henkel's Scheuerpulver
Ata eignet sich für alle Küchengeräte besonders auch für Ofen, Badewannen, Klosetts, Marmor, Steinböden.
Hersteller: Henkel & C^o Dusseldorf.
Preis das Paket Mk. 1.50
Vertreter für Mannheim und Umgebung: SSO
Robert Mayer, Mannheim
Luisenring 60 Telefon 8965.

Haben Sie schon
Eintrittskarten zu dem am Samstag, den 25. Februar 1922, abends 8 Uhr, in den oberen Sallen des Apollo stattfindenden
Winterfest mit Tanz
kein Kostumfest. *420
Vorverkauf: Apollo-Diele, Zigarrenhaus Hofmann, H 1 und Natsch, Schwetzingenstr. 46.
Groe Karnevals- E. V. Wm.-Bockstadt. Der Elfenrat.
Morgen Samstag
grosses Schlacht-Fest
mit
Bock-Bier-Ausschank.
Ab 8 Uhr: KONZERT
Restaurant Frankeneck, M 2, 12
Telephon 3161. 34977

Alleinmädchen
mit guten Zeugnissen, zum 1. März gef. 34084
Frau A. Burger S 1, 5, Baden.
Etwas fleiiges
Mädchen
per 1. März gesucht.
Adolf Geta B 5, 3, 2. St. 807
Ordnungsfleiges
Alleinmädchen
welches kochen kann, ge- haben Wohn in gutes Haus gesucht. Barzuhl. H 5, 6, 3 Tr. 84974
Tucht. Mädchen
für Küche und Haus ge- haben Wohn gef. *417
L 10, 6, II.

Verkäuferin
der Haushalt-Verande sucht Stellung per sofort. Gef. Angebote unter A. R. 83 an die Geschäftsstelle erb. *403
Verkauf:
Haus-Verkauf.
Wurtembergische Anwesen mit Einfahrt und gro. Hof für Geschäftszwecke oder für den Handel geeignet. unter gunst. Bedingungen zu verkaufen. *404
Kohlenlager Karfalerstr. 33
Mod. Stiebzimmerwohnung sol. beziehb. (710)
Schöne, voll. Zweifamilienhaus in bad. Städtchen zu 320 Mk. bei 215 Mk. Anzahlung zu verkaufen. *405
Wolff, Moss & Co., G. m. b. H. in Bensheim.
Wer hat Interesse!
an echten handgekloppelten
Spitzendecken u. Läufer
aller Art? Angebote unter A. X. 89 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *418

Stellen-Gesuche
Kraftwagenfuhrer
langjähriger Fahrer, sucht auf 1. März Stellung. Preislos-Wagen bevorzugt. *399
Zweiradler u. A. O. 90 an die Geschäftsstelle.
Fleischermeister, Mann- sucht nach Küche einet Geschäftes Vertrauens- stellen als Lagerverwalter, Einkaufleur, Portier od. bergleichen. Angebote erbeten unter Y. Z. 41 an die Geschäftsstelle. 34959
Schlosser
mit ein. Wahl b. Biedert- (Zugs- u. Stanz-)-Maschine, sucht Stelle als Portier od. Einricht. Angebote unter Y. T. 83 an die Geschäftsstelle. 34953
Jüngerer
Kontokorrent-Buchhalter
(Bankbeamter) sucht Stellung. Zugs- u. T. A. 92 an die Geschäftsstelle. 34927
(4 Semester) sucht Stellung auf jeden Fall, wo er sich während der Dienstzeit (7 Wochen) beschäftigen kann. Gef. Angebote unter A. P. 81 an die Geschäftsstelle. *400

Gesuchter per 1. März
tüchtige selbständige
Köchin
Mollstr. 53. 1829
für groseren Verpflegungsburo wird auf 1. April ein tüchtiger und erfahrener
Damen und Herren
jeden Standes für angenehme schneid. Tätigkeit im eigenen Heim, auch nebenberuflich gesucht. Schönheitspflege nicht erforderlich. Verdienst b. 200 M. täglich, welcher monatlich wird. Auskunft kostenlos. Trio-Vertrieb Abt. N. Hans Mendel, Berlin 43, Landsberger Allee 31.
Buchhalter(in)
gesucht. Es kann nur eine Person für die Frage kommen, die mit allen buchhalterischen Arbeiten durchaus vertraut ist. Gehalt wird angemessen bezahlt. Angebote erbeten unter R. X. 145 an die Geschäftsstelle. 833
Gesucht wird
ein jünger Kaufmann
mit groerer Schulbildung. Angebote gef. an 897
H. L. Sterkel, Ravensburg, Viefelstr. 1, Speck- abteilung.

Bank sucht Lehrlinge.
Ochsenhaus fleiiges
Mädchen
zu kleiner Familie per 1. März oder später gef. *411
T 6, 25, 1 Tr.

Feuerio 80% Fett
die beste Hausseife
VEREINIGTE SEIFENFABRIKEN STUTTGART
Zu haben in allen anständigen Geschäften.
Schönheitspflege
Schmerz- und nebenlose Entfernung von Haaren, Warzen, Leberflecken, sowie Be- seitigung all. Schönheitsfehler. — Gesichtsdampfbader, Bestrahlungen besitzigen alle Hautunreinigkeiten. — Spezialbehandlung bei starkem Fettansatz, „Doppel- kinn usw.“ Hand- und Fußpflege. \$19
Geschw. Steinwand
Tel. 4013 MANNHEIM, P. 5, 13 Tel. 4013
Vermischtes
für 8 Monate alter Kind
liebevolle Pflege
gesucht.
Angebote unter A. O. 12 an die Geschäftsstelle.
Einige schöne Musikinstrumente
billig zu verkaufen.
Uhl, K. S. S. 6.
Damenmode
schön, bis zu vert. P.A. 4.
Gelegenheit
zum Klavierkauf
in den Abendstunden ge- liche.
Preisang. u. S. D. 66
an die Geschäftsstelle.
Anzüge
Raglan
Paletot
H. Kraft, D 7, 17a.
Wolfshund
auf den Namen „Jules“
hörend, 92.7 Kilo und
Bruttobehalt, für
Schwarz, entlaufen.
Der Kaufpreis wird gegen
Abgabe eines
Beleges
F 3, 15, Vitemo.

Alleinmädchen
mit guten Zeugnissen, zum 1. März gef. 34084
Frau A. Burger S 1, 5, Baden.
Etwas fleiiges
Mädchen
per 1. März gesucht.
Adolf Geta B 5, 3, 2. St. 807
Ordnungsfleiges
Alleinmädchen
welches kochen kann, ge- haben Wohn in gutes Haus gesucht. Barzuhl. H 5, 6, 3 Tr. 84974
Tucht. Mädchen
für Küche und Haus ge- haben Wohn gef. *417
L 10, 6, II.

Verkäuferin
der Haushalt-Verande sucht Stellung per sofort. Gef. Angebote unter A. R. 83 an die Geschäftsstelle erb. *403
Verkauf:
Haus-Verkauf.
Wurtembergische Anwesen mit Einfahrt und gro. Hof für Geschäftszwecke oder für den Handel geeignet. unter gunst. Bedingungen zu verkaufen. *404
Kohlenlager Karfalerstr. 33
Mod. Stiebzimmerwohnung sol. beziehb. (710)
Schöne, voll. Zweifamilienhaus in bad. Städtchen zu 320 Mk. bei 215 Mk. Anzahlung zu verkaufen. *405
Wolff, Moss & Co., G. m. b. H. in Bensheim.
Wer hat Interesse!
an echten handgekloppelten
Spitzendecken u. Läufer
aller Art? Angebote unter A. X. 89 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *418

Stellen-Gesuche
Kraftwagenfuhrer
langjähriger Fahrer, sucht auf 1. März Stellung. Preislos-Wagen bevorzugt. *399
Zweiradler u. A. O. 90 an die Geschäftsstelle.
Fleischermeister, Mann- sucht nach Küche einet Geschäftes Vertrauens- stellen als Lagerverwalter, Einkaufleur, Portier od. bergleichen. Angebote erbeten unter Y. Z. 41 an die Geschäftsstelle. 34959
Schlosser
mit ein. Wahl b. Biedert- (Zugs- u. Stanz-)-Maschine, sucht Stelle als Portier od. Einricht. Angebote unter Y. T. 83 an die Geschäftsstelle. 34953
Jüngerer
Kontokorrent-Buchhalter
(Bankbeamter) sucht Stellung. Zugs- u. T. A. 92 an die Geschäftsstelle. 34927
(4 Semester) sucht Stellung auf jeden Fall, wo er sich während der Dienstzeit (7 Wochen) beschäftigen kann. Gef. Angebote unter A. P. 81 an die Geschäftsstelle. *400

Gesuchter per 1. März
tüchtige selbständige
Köchin
Mollstr. 53. 1829
für groseren Verpflegungsburo wird auf 1. April ein tüchtiger und erfahrener
Damen und Herren
jeden Standes für angenehme schneid. Tätigkeit im eigenen Heim, auch nebenberuflich gesucht. Schönheitspflege nicht erforderlich. Verdienst b. 200 M. täglich, welcher monatlich wird. Auskunft kostenlos. Trio-Vertrieb Abt. N. Hans Mendel, Berlin 43, Landsberger Allee 31.
Buchhalter(in)
gesucht. Es kann nur eine Person für die Frage kommen, die mit allen buchhalterischen Arbeiten durchaus vertraut ist. Gehalt wird angemessen bezahlt. Angebote erbeten unter R. X. 145 an die Geschäftsstelle. 833
Gesucht wird
ein jünger Kaufmann
mit groerer Schulbildung. Angebote gef. an 897
H. L. Sterkel, Ravensburg, Viefelstr. 1, Speck- abteilung.

Bank sucht Lehrlinge.
Ochsenhaus fleiiges
Mädchen
zu kleiner Familie per 1. März oder später gef. *411
T 6, 25, 1 Tr.

Verkäuferin
der Haushalt-Verande sucht Stellung per sofort. Gef. Angebote unter A. R. 83 an die Geschäftsstelle erb. *403
Verkauf:
Haus-Verkauf.
Wurtembergische Anwesen mit Einfahrt und gro. Hof für Geschäftszwecke oder für den Handel geeignet. unter gunst. Bedingungen zu verkaufen. *404
Kohlenlager Karfalerstr. 33
Mod. Stiebzimmerwohnung sol. beziehb. (710)
Schöne, voll. Zweifamilienhaus in bad. Städtchen zu 320 Mk. bei 215 Mk. Anzahlung zu verkaufen. *405
Wolff, Moss & Co., G. m. b. H. in Bensheim.
Wer hat Interesse!
an echten handgekloppelten
Spitzendecken u. Läufer
aller Art? Angebote unter A. X. 89 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *418

Stellen-Gesuche
Kraftwagenfuhrer
langjähriger Fahrer, sucht auf 1. März Stellung. Preislos-Wagen bevorzugt. *399
Zweiradler u. A. O. 90 an die Geschäftsstelle.
Fleischermeister, Mann- sucht nach Küche einet Geschäftes Vertrauens- stellen als Lagerverwalter, Einkaufleur, Portier od. bergleichen. Angebote erbeten unter Y. Z. 41 an die Geschäftsstelle. 34959
Schlosser
mit ein. Wahl b. Biedert- (Zugs- u. Stanz-)-Maschine, sucht Stelle als Portier od. Einricht. Angebote unter Y. T. 83 an die Geschäftsstelle. 34953
Jüngerer
Kontokorrent-Buchhalter
(Bankbeamter) sucht Stellung. Zugs- u. T. A. 92 an die Geschäftsstelle. 34927
(4 Semester) sucht Stellung auf jeden Fall, wo er sich während der Dienstzeit (7 Wochen) beschäftigen kann. Gef. Angebote unter A. P. 81 an die Geschäftsstelle. *400

Gesuchter per 1. März
tüchtige selbständige
Köchin
Mollstr. 53. 1829
für groseren Verpflegungsburo wird auf 1. April ein tüchtiger und erfahrener
Damen und Herren
jeden Standes für angenehme schneid. Tätigkeit im eigenen Heim, auch nebenberuflich gesucht. Schönheitspflege nicht erforderlich. Verdienst b. 200 M. täglich, welcher monatlich wird. Auskunft kostenlos. Trio-Vertrieb Abt. N. Hans Mendel, Berlin 43, Landsberger Allee 31.
Buchhalter(in)
gesucht. Es kann nur eine Person für die Frage kommen, die mit allen buchhalterischen Arbeiten durchaus vertraut ist. Gehalt wird angemessen bezahlt. Angebote erbeten unter R. X. 145 an die Geschäftsstelle. 833
Gesucht wird
ein jünger Kaufmann
mit groerer Schulbildung. Angebote gef. an 897
H. L. Sterkel, Ravensburg, Viefelstr. 1, Speck- abteilung.

Bank sucht Lehrlinge.
Ochsenhaus fleiiges
Mädchen
zu kleiner Familie per 1. März oder später gef. *411
T 6, 25, 1 Tr.

Verkäuferin
der Haushalt-Verande sucht Stellung per sofort. Gef. Angebote unter A. R. 83 an die Geschäftsstelle erb. *403
Verkauf:
Haus-Verkauf.
Wurtembergische Anwesen mit Einfahrt und gro. Hof für Geschäftszwecke oder für den Handel geeignet. unter gunst. Bedingungen zu verkaufen. *404
Kohlenlager Karfalerstr. 33
Mod. Stiebzimmerwohnung sol. beziehb. (710)
Schöne, voll. Zweifamilienhaus in bad. Städtchen zu 320 Mk. bei 215 Mk. Anzahlung zu verkaufen. *405
Wolff, Moss & Co., G. m. b. H. in Bensheim.
Wer hat Interesse!
an echten handgekloppelten
Spitzendecken u. Läufer
aller Art? Angebote unter A. X. 89 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *418

Stellen-Gesuche
Kraftwagenfuhrer
langjähriger Fahrer, sucht auf 1. März Stellung. Preislos-Wagen bevorzugt. *399
Zweiradler u. A. O. 90 an die Geschäftsstelle.
Fleischermeister, Mann- sucht nach Küche einet Geschäftes Vertrauens- stellen als Lagerverwalter, Einkaufleur, Portier od. bergleichen. Angebote erbeten unter Y. Z. 41 an die Geschäftsstelle. 34959
Schlosser
mit ein. Wahl b. Biedert- (Zugs- u. Stanz-)-Maschine, sucht Stelle als Portier od. Einricht. Angebote unter Y. T. 83 an die Geschäftsstelle. 34953
Jüngerer
Kontokorrent-Buchhalter
(Bankbeamter) sucht Stellung. Zugs- u. T. A. 92 an die Geschäftsstelle. 34927
(4 Semester) sucht Stellung auf jeden Fall, wo er sich während der Dienstzeit (7 Wochen) beschäftigen kann. Gef. Angebote unter A. P. 81 an die Geschäftsstelle. *400

Gesuchter per 1. März
tüchtige selbständige
Köchin
Mollstr. 53. 1829
für groseren Verpflegungsburo wird auf 1. April ein tüchtiger und erfahrener
Damen und Herren
jeden Standes für angenehme schneid. Tätigkeit im eigenen Heim, auch nebenberuflich gesucht. Schönheitspflege nicht erforderlich. Verdienst b. 200 M. täglich, welcher monatlich wird. Auskunft kostenlos. Trio-Vertrieb Abt. N. Hans Mendel, Berlin 43, Landsberger Allee 31.
Buchhalter(in)
gesucht. Es kann nur eine Person für die Frage kommen, die mit allen buchhalterischen Arbeiten durchaus vertraut ist. Gehalt wird angemessen bezahlt. Angebote erbeten unter R. X. 145 an die Geschäftsstelle. 833
Gesucht wird
ein jünger Kaufmann
mit groerer Schulbildung. Angebote gef. an 897
H. L. Sterkel, Ravensburg, Viefelstr. 1, Speck- abteilung.

Bank sucht Lehrlinge.
Ochsenhaus fleiiges
Mädchen
zu kleiner Familie per 1. März oder später gef. *411
T 6, 25, 1 Tr.

Verkäuferin
der Haushalt-Verande sucht Stellung per sofort. Gef. Angebote unter A. R. 83 an die Geschäftsstelle erb. *403
Verkauf:
Haus-Verkauf.
Wurtembergische Anwesen mit Einfahrt und gro. Hof für Geschäftszwecke oder für den Handel geeignet. unter gunst. Bedingungen zu verkaufen. *404
Kohlenlager Karfalerstr. 33
Mod. Stiebzimmerwohnung sol. beziehb. (710)
Schöne, voll. Zweifamilienhaus in bad. Städtchen zu 320 Mk. bei 215 Mk. Anzahlung zu verkaufen. *405
Wolff, Moss & Co., G. m. b. H. in Bensheim.
Wer hat Interesse!
an echten handgekloppelten
Spitzendecken u. Läufer
aller Art? Angebote unter A. X. 89 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *418

Stellen-Gesuche
Kraftwagenfuhrer
langjähriger Fahrer, sucht auf 1. März Stellung. Preislos-Wagen bevorzugt. *399
Zweiradler u. A. O. 90 an die Geschäftsstelle.
Fleischermeister, Mann- sucht nach Küche einet Geschäftes Vertrauens- stellen als Lagerverwalter, Einkaufleur, Portier od. bergleichen. Angebote erbeten unter Y. Z. 41 an die Geschäftsstelle. 34959
Schlosser
mit ein. Wahl b. Biedert- (Zugs- u. Stanz-)-Maschine, sucht Stelle als Portier od. Einricht. Angebote unter Y. T. 83 an die Geschäftsstelle. 34953
Jüngerer
Kontokorrent-Buchhalter
(Bankbeamter) sucht Stellung. Zugs- u. T. A. 92 an die Geschäftsstelle. 34927
(4 Semester) sucht Stellung auf jeden Fall, wo er sich während der Dienstzeit (7 Wochen) beschäftigen kann. Gef. Angebote unter A. P. 81 an die Geschäftsstelle. *400

Gesuchter per 1. März
tüchtige selbständige
Köchin
Mollstr. 53. 1829
für groseren Verpflegungsburo wird auf 1. April ein tüchtiger und erfahrener
Damen und Herren
jeden Standes für angenehme schneid. Tätigkeit im eigenen Heim, auch nebenberuflich gesucht. Schönheitspflege nicht erforderlich. Verdienst b. 200 M. täglich, welcher monatlich wird. Auskunft kostenlos. Trio-Vertrieb Abt. N. Hans Mendel, Berlin 43, Landsberger Allee 31.
Buchhalter(in)
gesucht. Es kann nur eine Person für die Frage kommen, die mit allen buchhalterischen Arbeiten durchaus vertraut ist. Gehalt wird angemessen bezahlt. Angebote erbeten unter R. X. 145 an die Geschäftsstelle. 833
Gesucht wird
ein jünger Kaufmann
mit groerer Schulbildung. Angebote gef. an 897
H. L. Sterkel, Ravensburg, Viefelstr. 1, Speck- abteilung.

Bank sucht Lehrlinge.
Ochsenhaus fleiiges
Mädchen
zu kleiner Familie per 1. März oder später gef. *411
T 6, 25, 1 Tr.

Verkäuferin
der Haushalt-Verande sucht Stellung per sofort. Gef. Angebote unter A. R. 83 an die Geschäftsstelle erb. *403
Verkauf:
Haus-Verkauf.
Wurtembergische Anwesen mit Einfahrt und gro. Hof für Geschäftszwecke oder für den Handel geeignet. unter gunst. Bedingungen zu verkaufen. *404
Kohlenlager Karfalerstr. 33
Mod. Stiebzimmerwohnung sol. beziehb. (710)
Schöne, voll. Zweifamilienhaus in bad. Städtchen zu 320 Mk. bei 215 Mk. Anzahlung zu verkaufen. *405
Wolff, Moss & Co., G. m. b. H. in Bensheim.
Wer hat Interesse!
an echten handgekloppelten
Spitzendecken u. Läufer
aller Art? Angebote unter A. X. 89 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *418

Stellen-Gesuche
Kraftwagenfuhrer
langjähriger Fahrer, sucht auf 1. März Stellung. Preislos-Wagen bevorzugt. *399
Zweiradler u. A. O. 90 an die Geschäftsstelle.
Fleischermeister, Mann- sucht nach Küche einet Geschäftes Vertrauens- stellen als Lagerverwalter, Einkaufleur, Portier od. bergleichen. Angebote erbeten unter Y. Z. 41 an die Geschäftsstelle. 34959
Schlosser
mit ein. Wahl b. Biedert- (Zugs- u. Stanz-)-Maschine, sucht Stelle als Portier od. Einricht. Angebote unter Y. T. 83 an die Geschäftsstelle. 34953
Jüngerer
Kontokorrent-Buchhalter
(Bankbeamter) sucht Stellung. Zugs- u. T. A. 92 an die Geschäftsstelle. 34927
(4 Semester) sucht Stellung auf jeden Fall, wo er sich während der Dienstzeit (7 Wochen) beschäftigen kann. Gef. Angebote unter A. P. 81 an die Geschäftsstelle. *400

Gesuchter per 1. März
tüchtige selbständige
Köchin
Mollstr. 53. 1829
für groseren Verpflegungsburo wird auf 1. April ein tüchtiger und erfahrener
Damen und Herren
jeden Standes für angenehme schneid. Tätigkeit im eigenen Heim, auch nebenberuflich gesucht. Schönheitspflege nicht erforderlich. Verdienst b. 200 M. täglich, welcher monatlich wird. Auskunft kostenlos. Trio-Vertrieb Abt. N. Hans Mendel, Berlin 43, Landsberger Allee 31.
Buchhalter(in)
gesucht. Es kann nur eine Person für die Frage kommen, die mit allen buchhalterischen Arbeiten durchaus vertraut ist. Gehalt wird angemessen bezahlt. Angebote erbeten unter R. X. 145 an die Geschäftsstelle. 833
Gesucht wird
ein jünger Kaufmann
mit groerer Schulbildung. Angebote gef. an 897
H. L. Sterkel, Ravensburg, Viefelstr. 1, Speck- abteilung.

Bank sucht Lehrlinge.
Ochsenhaus fleiiges
Mädchen
zu kleiner Familie per 1. März oder später gef. *411
T 6, 25, 1 Tr.

Verkäuferin
der Haushalt-Verande sucht Stellung per sofort. Gef. Angebote unter A. R. 83 an die Geschäftsstelle erb. *403
Verkauf:
Haus-Verkauf.
Wurtembergische Anwesen mit Einfahrt und gro. Hof für Geschäftszwecke oder für den Handel geeignet. unter gunst. Bedingungen zu verkaufen. *404
Kohlenlager Karfalerstr. 33
Mod. Stiebzimmerwohnung sol. beziehb. (710)
Schöne, voll. Zweifamilienhaus in bad. Städtchen zu 320 Mk. bei 215 Mk. Anzahlung zu verkaufen. *405
Wolff, Moss & Co., G. m. b. H. in Bensheim.
Wer hat Interesse!
an echten handgekloppelten
Spitzendecken u. Läufer
aller Art? Angebote unter A. X. 89 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *418

Stellen-Gesuche
Kraftwagenfuhrer
langjähriger Fahrer, sucht auf 1. März Stellung. Preislos-Wagen bevorzugt. *399
Zweiradler u. A. O. 90 an die Geschäftsstelle.
Fleischermeister, Mann- sucht nach Küche einet Geschäftes Vertrauens- stellen als Lagerverwalter, Einkaufleur, Portier od. bergleichen. Angebote erbeten unter Y. Z. 41 an die Geschäftsstelle. 34959
Schlosser
mit ein. Wahl b. Biedert- (Zugs- u. Stanz-)-Maschine, sucht Stelle als Portier od. Einricht. Angebote unter Y. T. 83 an die Geschäftsstelle. 34953
Jüngerer
Kontokorrent-Buchhalter
(Bankbeamter) sucht Stellung. Zugs- u. T. A. 92 an die Geschäftsstelle. 34927
(4 Semester) sucht Stellung auf jeden Fall, wo er sich während der Dienstzeit (7 Wochen) beschäftigen kann. Gef. Angebote unter A. P. 81 an die Geschäftsstelle. *400

Gesuchter per 1. März
tüchtige selbständige
Köchin
Mollstr. 53. 1829
für groseren Verpflegungsburo wird auf 1. April ein tüchtiger und erfahrener
Damen und Herren
jeden Standes für angenehme schneid. Tätigkeit im eigenen Heim, auch nebenberuflich gesucht. Schönheitspflege nicht erforderlich. Verdienst b. 200